

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 66. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

Nr. 44
Freitag
26. November 1993

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorferstrasse 2

Hast noch der Söhne ja...

So aus dem Häuschen war die Schweiz, oft nach eigenem Befund als Land der «Tröchninen», emotional Verklemmten, seelisch Geschumpften, für Gefühlsregungen beinahe Unfähigen, so begeisterungsfähig und «ausgeflippt» war das Bild (Image heisst es heute) des Landes im Herzen Europas noch nie wie am Tag, da sich die Nationalelf an die Teilnahme der Fussball-WM in den USA tschüttete, eine Mannschaft wie aus einem Guss, vier zu null gegen Estland, nach 28 Jahren wieder bei den Leuten, d.h. den Grossen. Das Publikum, allesamt Fans, flippte aus, aber, auch das sei vermerkt — Ausschreitungen gab es nicht, was nicht überall selbstverständlich ist. (Ausnahme zerstörtes Festzelt.)

Dann die Presse: Die Titel überschlugen sich, und gemäss dem Trend der Zeit waren viele, wenn auch nicht alle stilrein, in Englisch gefasst. Amerika wir kommen! Welcome to the United States of America! Als ob man dort auf uns gewartet hätte. Nun, willkommen werden wir sicher sein.

Vermerkt in den Zeitungen wird auch die Länderspielpresenz des Landesvaters *Dölf Ogi*, irgendwo in einem Atemzug erwähnt mit dem Ex-Busenwunder Monika Kälin, die mit allen andern «querbeet» Beifall klatschten.

Fast poetisch, leicht blasphemisch anmuten mag die Feststellung «Amerika ist unser», sportübergreifend der Titel «Pflichtaufgabe zu Kür gemacht». Wenig knallig diesmal gab sich der «Blick»: «Ja! Ja! Wir sind dabei!» Sein «Käfer» dann bringt's auf einen Reim: «Nach den Esten schlagen wir auch die Besten.» Was noch zu beweisen sein wird.

Zwar sind wir tatsächlich in die Weltklasse vorgestossen. Mit «Kraft, Kampf und Klasse», mit Stabreim, Reim am Wortanfang. Kein Wunder, dass sich nach dem Schlusspfiff «unglaublich schöne Szenen» abspiel-

ten, als die Akteure «nicht mehr zu bremsen waren und ihre Freude in den Nachthimmel schrien».

Auch die «*Neue Zürcher Zeitung*» war nicht davon abzubringen, äusserst ausnahmsweise dem Sport auf der Frontseite die Reverenz zu erweisen und diese sogar mit einem Bild zu untermalen. Auf den Innenseiten traditionell gediegen: «Les jeux sont faits», und die Kugel im Roulette sei endgültig zu Gunsten der SFV-Auswahl gerollt.

Sogar der «typisch englische» *Roy Hodgson*, der Londoner Arbeitersohn und ganz Gentleman, geriet aus dem Häuschen, indem er zu Kund und Wissen tat, dass er ein solches Gefühl zum ersten Mal in seinem Leben verspüre. Sofort gab der sonst Zurückhaltende das Lob an Spieler und den Schweizer Fussball weiter, und er freute sich für dieses Land.

Dieses Land! Wo, laut Nationalcoach, «jeder für jeden gekämpft und jeder jedem geholfen» hat. Hodgson sprach zwar in der Gegenwart, wo jeder für jeden kämpft und jeder jedem hilft.

Wenn sich das nur auch vom gesellschaftlichen Leben und dessen aktivem Arm, der Politik, sagen liesse, wo manchmal jeder gegen jeden ist, wo man eine zunehmende Polarität feststellen und einen immer grösseren Mangel an Stil beklagen muss, wo das «einer für alle» und «alle für einen» auf weiten Strecken schwacher Dunst ist.

Nicht dass alle einer Meinung sein könnten oder sein müssten, aber am gleichen Strick ziehen in einem allgemeinen Sinne sollte nach wie vor den Stil bestimmen in dem Sinne, als man sich im Allgemeininteresse doch ohne persönliche Anfeindungen zusammenraufen möchte, nicht selten und nicht als schlechteste Lösung mit einem Kompromiss oder halt modern: Konsens. Mit Damen, versteht sich. Hast auch «der Töchterja».

Das Salzkorn der Woche

Es gibt zu allem und jedem so viel verschiedene Standpunkte, dass es jeweils recht schwer hält, sie auf einen einzigen Punkt zu bringen.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH—HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Altersweihnacht 1993

Auch dieses Jahr freuen sich der Frauenverein, das reformierte Pfarramt und der Gemeindedienst Höngg auf ein gemütliches Zusammensein mit den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern von Höngg. Die Veranstalter sind dankbar dafür, dass auch dieses Jahr wiederum Kerzen leuchten und an festlich gedeckten Tischen ein guter Zvieri serviert werden kann.

Herr Loosli wird uns mit einem besinnlichen Spiel eine Freude bereiten und vielleicht bereits ein bisschen Weihnachtsstimmung hervorzubringen. Die Feier findet am **15. Dezember 1993 um 14.15 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Anmeldungen werden angenommen am Donnerstag, 9. Dezember und Freitag, 10. Dezember von 9.00 bis 11.00 Uhr, in der Lavaterstube. Telefonische Anmeldungen nimmt auch der Gemeindedienst entgegen.

Ein Wort zum Advent.

«Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht»

Jesaja 9,2

(KS) Tatsächlich: Dunkel liegt über der Menschheit. Wie haben wir uns vor vier Jahren gefreut, als Eiserne Vorhänge verschwanden, Tyrannen von ihren Thronen stürzten, Völker frei wurden und ihre Regierungen auf demokratische Weise wählen durften. Wie sehr hofften wir, die Menschheit sei auf ihrem Wege zu Frieden und Freiheit einen wichtigen Schritt vorwärtsgekommen. Und nun diese Enttäuschung! Sinnlose Bürgerkriege zerstören ganze Länder. Neue Flüchtlingsströme sind unterwegs, Städte sinken in Schutt und Asche. Menschen verhungern, Seuchen wüten.

Wie es der Prophet vor 2700 Jahren feststellte, so ist es auch heute: «Das Volk wandelt im Finstern». Die Adventszeit erinnert uns aber daran, dass wir trotzdem auf das Erscheinen des Lichtes warten dürfen, auf jenen hellen Schein, der vom Stall zu Bethlehem ausgeht. Damals hat Gottes Licht, seine Wahrheit und sein Frieden in einem Kinde Gestalt angenommen. Alljährlich gedenken wir in der Vorweihnachtszeit dieses Wunders.

Voller Hoffnung blicken wir denn auch in diesem Jahr auf die Zukunft Gottes. Wir vertrauen darauf, dass ein neuer Advent anbrechen möge, ein Einbrechen der Güte Gottes in alles irdische Dunkel. Wir hoffen, dass immer mehr Menschen selber zu Lichtträgern werden. So hat die Advents- und Weihnachtszeit gerade heute besondere Bedeutung.

dy Bayer und Reinhard Hollenstein ihre in intensiver Probenarbeit einstudierten Musikprogramme vortragen.

Das Programm setzt sich aus einem **Konzert- und einem Unterhaltungsteil** zusammen. Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst eine breite Palette für jung und alt. **Bunter Melodienstrauss** ist Motto des Kinderchors, unter welchem einige Kinder Lieder unter der Leitung von Heidy Bayer vortragen werden.

Nach dem langen Stillsitzen haben Sie ab etwa 11.00 Uhr die Möglichkeit nach Lust und Laune zur Musik der «Les Poissons» zu tanzen.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich **Turnverein Höngg**

Höngg aktuell

Abstimmungswochenende

Dieses Wochenende gilt es zu diversen eidgenössischen, kantonalen und städtischen Vorlagen abzustimmen.

Christkindlimarkt

Im und um das Festzelt auf dem Höngger-Markt-Platz, Freitag, 26. November, 10.00 bis 18.30 Uhr und Samstag, 27. November, 10.00 bis 16.00 Uhr.

4 Jahre Höngger Markt

2 Tage voller Überraschungen, Freitag, 26. und Samstag, 27. November.

Saukegeln

mit dem Musikverein Eintracht Höngg in der Kegelbahn des Restaurants Rebstock, Freitag, 26. November, 19.00 bis 23.00 Uhr sowie Samstag, 27. November, 14.00 bis 21.00 Uhr.

Weihnachtsverkauf

von Adventsschmuck, Gestricktem, Gebasteltem und Handgemachtem im Kath. Pfarreizentrum, Samstag, 27. November, 14.00 bis 20.00 Uhr.

Krankenheim Bombach

Adventsverkauf von Handarbeiten, Geschenken für gross und klein, Tischdekorationen, Guetzi usw. Samstag, 27. November, 13.00 bis 16.00 Uhr.

Akkordeon-Orchester Höngg

Herbstkonzert mit Abendunterhaltung, Samstag, 27. November, 19.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Höngg.

Handgeschöpfte Papierbilder

und Aquarelle von Elly Weber sind am Samstag und Sonntag, 27. und 28. November sowie 4. und 5. Dezember von 11.00 bis 18.00 Uhr im Studio Katja, Limmattalstrasse 84, ausgestellt.

Offenes Singen zum Advent

Sonntag, 28. November, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.

Puurezmorge

Das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet, Samstag, 27. November von 17.00 bis 19.00 Uhr sowie für den Puurezmorge, Sonntag, 28. November ab 10.00 Uhr.

Politisches Mittagessen in der «Waid»

Dr. Andreas Müller, Kandidat fürs Stadtpräsidium, spricht zum Thema: «Mehr Qualität und Kultur beim Regieren», Donnerstag, 2. Dez., 11.30 Uhr.

Chlaus-Apéro

Donnerstag, 2. Dezember, 14.00 bis 21.00 Uhr bei Mode Flühmann, Limmattalstrasse 172.

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen die «Winterthur» ein ganzes Paket erstklassiger Dienstleistungen.



Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
Schärrengasse 2/Höngger Markt
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Kerzenziehen

Am Wochenende vom 4./5. Dezember führt die Jungschar «Waldmann» vor dem Höngger Markt (Coop) ein Kerzenziehen durch.

Dieses Jahr wird eine Riesenkerze gegossen, wozu alle Besucher ihren Altwachs mitbringen können. Weiter steht ein Zelt zur Verfügung, in dem warme Verpflegung angeboten wird. Jedermann ist zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

Zeiten: Samstag, 4. Dezember 12.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 5. Dezember 11.00 bis 18.00 Uhr.

FDP Zürich 10 auf der Strasse

Am Samstag, 27. November werden Sie in Höngg bei der Migros und in Wipkingen bei der Nordbrücke Gemeinderatskandidatinnen und Gemeinderatskandidaten der FDP Zürich 10 treffen.

Die Abstimmungen vom Sonntag und die dringend notwendige politische Wende am 6. März 1994 werden für die Erwachsenen Gesprächsstoff genug liefern. Bei einem Kaffee, der für die innere Wärme sorgen wird, lässt sich ja bekanntlich bestens politisieren. Unzählige Ballone warten auf die Kinder, die an einem Ballonflugwettbewerb teilnehmen können. Ein Goldvreneli, gestiftet von Urs Rudin von der Taxi-Jung AG, wartet auf das Mädchen oder den Knaben, deren/dessen Ballon am weitesten fliegt. Bis morgen!

Peter Aisslinger, Kantonsrat,
Präsident FDP Zürich 10

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



NEU:
Limmattalstrasse 204

ZeissGradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

25 Millionen Kinderbibeln

1979, zum «Jahr des Kindes», entschloss sich das Internationale katholische Hilfswerk «Kirche in Not — Ostpriesterhilfe», Kinderbibeln herauszugeben und sie Kindern aus Drittweltländern zu schenken. Das Projekt traf eine Bedarfslücke — die Nachfrage wuchs rasant; bereits fünf Jahre später ging die Kinderbibel in alle Welt. In 70 Sprachen wird das rote Taschenbuch «Gott spricht zu seinen Kindern/Texte aus der Bibel» heute gedruckt. Die Gesamtauflage erreicht in diesen Tagen 25 Millionen Exemplare; ein grosser Markstein also in der Geschichte des kleinen Büchleins! Die Kosten für diese Grossaktion des Hilfswerks werden durch Spenden aus 14 Ländern der westlichen Welt getragen.



Maria, Joseph und das Kind auf der Flucht in Ägypten

«Kinder brauchen so etwas wie eine Kinderbibel, damit das Bild von Jesus in ihren Herzen lebendig wird. Ausserdem werden sie die Geschichten des Alten Testaments von Noah, Abraham, Joseph, Moses und David packen. Für viele Kinder dieser Welt aber ist die Kinderbibel ein unerfüllter Wunsch: Oft hat die Kirche keine Mittel, eine Kinderbibel in der Muttersprache zu besorgen. Oder die Kirche wird verfolgt und darf solche Schriften nicht herausgeben. Viele Kinder sind so arm, dass sie sich ein Buch nicht leisten können. So wollen wir ihnen eine Kinderbibel schenken.»

Soweit Pater Werenfried van Straaten, Gründer des Internationalen katholischen Hilfswerks «Kirche in Not — Ostpriesterhilfe».

Der holländische Prämonstratenserpater erklärte dies 1979 an der Bischofskonferenz von Lateinamerika in Puebla/Mexiko. Es war das «Jahr des Kindes». Um die pastorale Arbeit der lateinamerikanischen Bischöfe zu unterstützen, finanzierte das Hilfswerk die «Biblia del Niño» (Kinderbibel) — vorerst mit einer Auflage von 1,2 Millionen Exemplaren in Spanisch, Portugiesisch, Englisch und Französisch.

Das Projekt Kinderbibel erwies sich bald als riesiger Renner: Man war auf eine Bedarfslücke bei den Kirchen im grossen armen Teil dieser Welt gestossen. Die Nachfrage wuchs und wuchs; 1981 erschienen erstmals Ausgaben für Osteuropa und den Nahen Osten. 1982 kamen afrikanische Staaten dazu, 1983 einige asiatische, 1984 ging die Kinderbibel in alle Welt.

Taschenbuch in 70 Sprachen!

Wie die Verantwortliche der Kinderbibel bei «Kirche in Not — Ostpriesterhilfe», Maria Zurowski, mitteilt, erreichten die spanische (8,6 Mio.) und die portugiesische Version (6,7 Mio.) die höchsten Auflagen; beide sind für Lateinamerika bestimmt. Nach dem Zusam-

menbruch des Kommunismus kamen Ausgaben für die ehemaligen Ostblockländer sowie für die Länder der ehemaligen Sowjetunion heraus. Inzwischen gibt es Kinderbibeln in insgesamt 70 Sprachen — in der Gesamtauflage von 25 Millionen Exemplaren! In gewissen Gebieten Afrikas und in Amazonien (Brasilien) ist die Kinderbibel das einzige Schriftstück, das den Schulen in der Eingeborenen-sprache zur Verfügung steht.

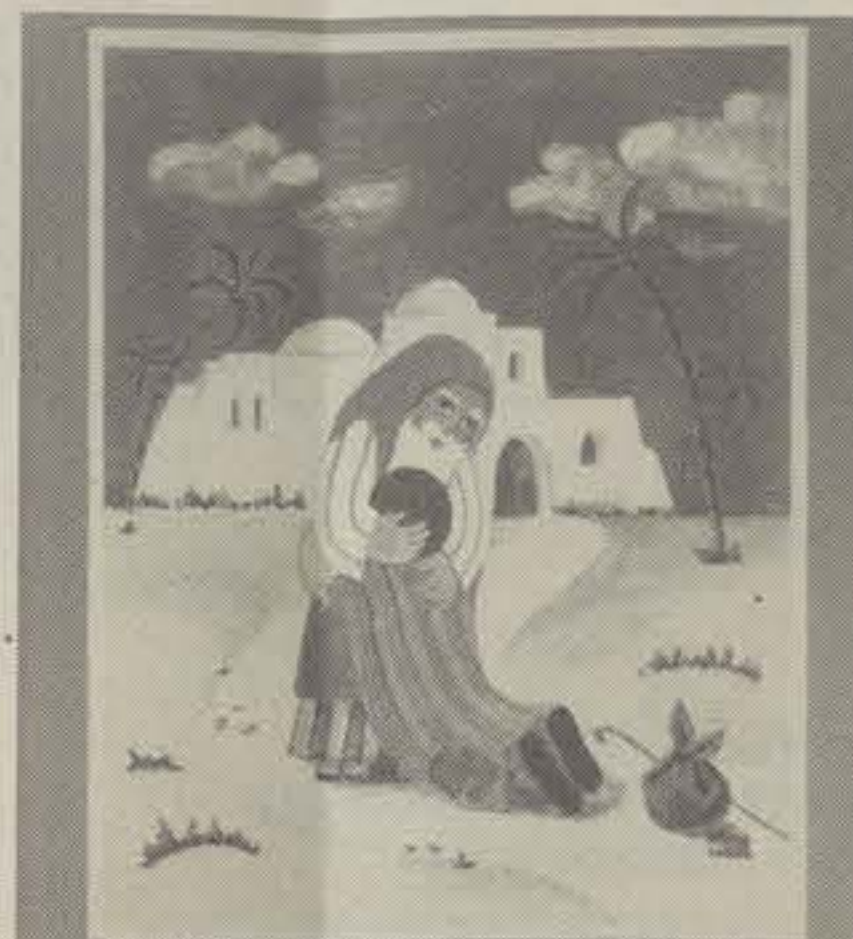
«Tag für Tag erhalten wir», so erzählt Maria Zurowski, hier in der Zentrale des Hilfswerks in Königstein/Frankfurt a.M. Briefe — aus Afrika etwa oder Südamerika, oft mit ungelinker Kinder-schrift, mit der Bitte um eine Kinderbibel.»

Bei der Realisation der einzelnen sprachlichen Versionen gab es gelegentlich Umwege: Chinesisch zum Beispiel kam in Hongkong heraus. Eine weitere Auflage ist — man staune! — in und für China geplant. Russisch setzte man in Paris bei «La Presse libre» und Arme-

nisch in der Mechitarischen Druckerei in Wien. Arabisch schliesslich realisierte man im Libanon — für Kinder des Libanon, Syriens, Israels und Ägyptens. Die Übersetzer wurden jeweils im betreffenden Land gesucht — möglichst solche, die neben theologischen und sprachlichen Kenntnissen auch Einfühlungs-



Das Volk Israel zieht heim — aus der Verbannung in Babylonien.



GOTT SPRICHT ZU SEINEN KINDERN

Texte aus der Bibel

Titelbild der deutschen Kinderbibel-Ausgabe; das Bildsujet zeigt die Heimkehr des verlorenen Sohnes, den der Vater in die Arme schliesst.

nisch in der Mechitarischen Druckerei in Wien. Arabisch schliesslich realisierte man im Libanon — für Kinder des Libanon, Syriens, Israels und Ägyptens. Die Übersetzer wurden jeweils im betreffenden Land gesucht — möglichst solche, die neben theologischen und sprachlichen Kenntnissen auch Einfühlungs-

vermögen in das kindliche Gemüt verieten.

Es kommen 20 weitere Sprachversionen

Für die nächsten zwei Jahre stehen 20 weitere Sprachversionen auf dem Programm, unter anderem Ilocano (für die Philippinen), Singalesisch (Sri Lanka), Malayalam und Oriya (Indien) sowie Ausgaben für verschiedene afrikanische Gebiete. Das Hilfswerk «Kirche in Not

zeichnet und sie gross und klein gleichermassen ans Herz wachsen lässt? Sind es die warmen, sanft leuchtenden Farben, ist es die Innigkeit des Ausdrucks oder die Anschaulichkeit, mit der die Schlüsselstellen der biblischen Geschichte dargestellt sind? Vielleicht alles zusammen! Doch darüber hinaus bleibt ein Geheimnis, das wohl in der Persönlichkeit der Künstlerin wurzelt.



Jesus' wunderbare Brotvermehrung

Kinder spüren, dass sie selbst die biblischen Ereignisse ähnlich darstellen würden, dass da keine kühle Kunstfertigkeit, sondern liebevolle Gestaltungskraft am Werk ist. Aber man täusche sich nicht: Die Illustrationen zeugen bei aller Schlichtheit von hoher künstlerischer Begabung und intensiver Arbeit.»

Balz Röthlin

Was ist «Kirche in Not — Ostpriesterhilfe»?

Mit Speck fing es an

Der Gründer des 1947 gegründeten Internationalen katholischen Hilfswerks «Kinder in Not — Ostpriesterhilfe» ist der 80jährige Prämonstratenserpater Werenfried von Straaten. In ganz Europa wurde er unter dem Namen «Speckpater» bekannt, weil er nach Kriegsende für deutsche Flüchtlinge — ehemalige Feinde — Lebensmittel sammelte. Er gründete sein Hilfswerk, das sich sodann für die verfolgten Christen hinter dem Eisernen Vorhang einsetzte.

Heute unterstützt es in den früheren Ostblockstaaten den Wiederaufbau des religiösen Lebens. Auch in der Dritten Welt erhalten Priester, Ordensschwestern und Laien Bücherhilfe, Beiträge an Ausbildung und Medien, Bauhilfe usw. Das Hilfswerk, das in 110 Ländern dieser Erde tätig ist, zählt heute 700 000 Spenderinnen und Spender aus 14 Staaten der westlichen Welt. 1992 gingen weltweit Spenden von über 100 Millionen Franken ein; in der Schweiz waren es 13 Millionen. Die Schweizer Zweigstelle von «Kirche in Not — Ostpriesterhilfe» befindet sich in Luzern.

Kirche in Not — Ostpriesterhilfe Schweiz
Cysatstrasse 6, Postfach 5356,
6000 Luzern 5, Telefon 041 51 46 70,
Postcheck 60 17 200-9

— Ostpriesterhilfe» finanziert das ganze Projekt mit Spenden aus 14 Ländern der westlichen Welt.

Die Kinderbibel ist ein rotes Taschenbuch, 19x12 cm gross, mit 49 Farbillustrationen und 98 Textkapiteln aus dem Alten und dem Neuen Testament. Die Autorin der einfach, kurz und verständlich verfassten Bibeltexte ist die deutsche Theologin Eleonore Beck.

Als Illustration wirkte die spanische Ordensschwester Miren-Sorne Gomez. Sie lebte 17 Jahre als Sozialarbeiterin in Lateinamerika und setzte Zeichnungen als Kommunikationsmittel für Katechese und Alphabetisierung ein.

Kinder würden es ähnlich darstellen

Zu den 49 Farbillustrationen schreibt die Kinderbuch-Rezensentin und Journalistin Annemarie Stüssi: «Was ist es, das die Bilder zu den Bibeltexten so aus-

Duell zwischen SP und FDP

Unter dem Titel «Confrontal 1:1» kreuzten am 11. November die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten von SP und FDP die Klänge zum Thema Wohnen, Alter und Verkehr.

Auch diesmal wurde, wie immer an solchen Veranstaltungen, heftig gestritten. Im Verlaufe der Diskussion war festzustellen, dass die Positionen eigentlich gar nicht so weit auseinanderlagen. Trotzdem fand auch an diesem Abend — wie vor den Wahlen nicht anders zu erwarten — nur ein punktuelles «Zusammenraufen» statt. Meistens blieb es bei erheblichen Differenzen, sodass der Wähler weiterhin die Auswahl haben wird.

Rüthof als «Sondermülldeponie»?

Gemeinderätin Christina Zollinger SP forderte zu Beginn eine gute Durchmischung der Quartiere, die Erhaltung des Grünraums sowie eine attraktive Infrastruktur. Diesbezüglich sei der Rüthof ein Schandfleck, da es vor allem an öffentlichen Anlagen fehle. Mit dem sinnvollen Instrument des öffentlichen Ge-

staltungsplanes hätten die negativen Folgen vermieden werden können. Gemeinderat Marcel Knörr FDP bezweifelte, ob ein Gestaltungsplan mit Einheitsarchitektur im Rüthof bessere Lösungen gebracht hätte. Ein SP-Votant verstieg sich gar zur Behauptung, der Rüthof sei eine «Sondermülldeponie», da die Häuser nicht ökologisch seien. Gemeinderat Jean E. Bollier FDP hielt demgegenüber fest, dass er gerne in diesem «Schandfleck» wohne. Höngg sei hinsichtlich Wohnlichkeit in einer beneidenswerten Lage. Die neue Bau- und Zonenordnung verhindere jedoch an sinnvollen Stellen das Bauen von Wohnungen. Gemeinderat Rolf Kuhn SP betonte unter Hinweis auf die Baumfällaktion an der Ackersteinstrasse, dass es darum gehe, Grünflächen zu retten. Die Frage, ob er dagegen sei, dass an der Ackersteinstrasse Wohnbauten erstellt würden, beantwortete er lediglich mit dem Hinweis auf die schützenswerten Bäume.

Alterspolitik

Gemeinderatskandidatin Silvia Bohli FDP unterstrich, dass heute die Senio-

ren dank den verschiedenen Hauspflegediensten viel länger in ihren eigenen Wänden verbleiben könnten. Es fehle jedoch an Pflegeplätzen im Quartier. Angesichts der Finanzmisere sei — z.B. bei den VBZ-Verbilligungen für Senioren — vom Giesskannenprinzip abzukommen, indem nur Bürger zu unterstützen seien, welche es wirklich nötig hätten. Die Gemeinderatskandidatin Renate Fässler SP hielt fest, dass es nicht allen Senioren wirtschaftlich gut gehe. Ein Sparen auf dem Buckel der Alten komme für sie nicht in Frage. Die Existenzsicherung müsse gewährleistet sein.

Tempo 30

Gemeinderat Kuhn befürwortete zusammen mit Gemeinderätin Zollinger Tempo 30 an der Ackersteinstrasse, da die Interessen der Anwohner Vorrang haben sollten und die zusätzliche Behinderung des Privatverkehrs minim sei. Auch Gemeinderat Knörr sprach sich grundsätzlich für Tempo 30 aus. Die Ackersteinstrasse müsse jedoch leistungsfähig bleiben, weshalb er die Ausschreibung von Tempo 30 angefochten

habe. Gemeinderat Bollier wandte sich gegen eine reine Betroffenheitsdemokratie, bei der nur die Anwohner das Sagen hätten.

Die abschliessende Frage des Gesprächsleiters vom «Tagblatt»: «Weshalb soll man gerade ausgerechnet Sie in den Gemeinderat wählen?» überraschte die Kandidaten. Während Gemeinderätin Zollinger betonte, dass es im Gemeinderat Frauen brauche, hob Gemeinderat Bollier hervor, dass Zürich einen Neuanfang nötig habe.

Martin Byland,
Gemeinderatskandidat FDP 10

Aktion 60+

Adventsfeier

Am Montag, 6. Dezember 1993 um 14.15 Uhr findet unsere Adventsfeier im Pfarreizentrum Heilig-Geist statt. In diesem Jahr wird die Feier wiederum von Sr. Johanna Eberle und ihrer Real-kasse gestaltet. Die Jugendlichen führen ein Weihnachtsspiel auf und umrahmen die Feier mit Liedern und Musik. Auch in diesem Jahr gibt es anschliessend einen prima Zvieri.

MCH

Männerchor Höngg

Geselligkeit

Telefon 341 26 95 — Oskar Maag

Die Eintrittskarten können in der Zeit vom 29. November bis 1. Dezember, während der Bürozeit, im Pfarresekretariat Limmattalstrasse 146, bezogen werden. Es sind alle herzlich willkommen!

Arbeitsgruppe 60+

«Saukegeln» mit der Eintracht Höngg

Wie bereits in der Ausgabe von letzter Woche angekündigt, findet heute Freitag von 19.00 bis 23.00 Uhr und morgen Samstag von 14.00 bis 21.00 Uhr, ein gemütliches «Saukegeln» statt. Die Höngger Musik lädt dazu alle Kegelfreunde herzlich ins Restaurant Rebstock am Meierhofplatz ein.

Anmeldung direkt vor Schussabgabe in der Kegelbahn. Jede(r) Teilnehmer(in) erhält einen Preis.

Höngger CHRISTKINDLIMARKT



Freitag, 26. November, ab 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 27. November, ab 10.00 bis 16.00 Uhr

Unter dem Patronat des Handel & Gewerbe Höngg, der Mietervereinigung Höngger Markt und der Firma Zweifel & Co., Höngg wird dieses Jahr der Christkindlimarkt durchgeführt.

Im und rund um das Festzelt auf dem Höngger-Markt-Platz sowie in der Weinlaube Zweifel werden uns 27 Aussteller mit originellen, selbstgebastelten und -gebackenen Weihnachtsgeschenken überraschen.

Für das leibliche Wohl sorgen:

Höngger Markt

mit Bratwurst vom Grill
Getränke-Degustationen
Musik

Rest. Mühlehalde

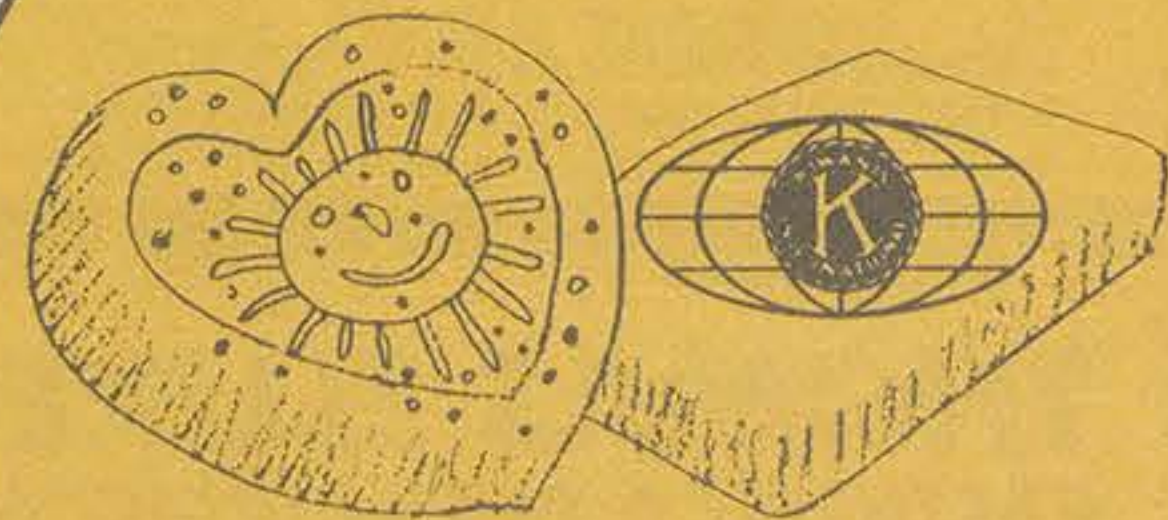
Glühwein-Stand

Marolf-Beiz

zum Aufwärmen von
innen und aussen

Zweifel Weinlaube

mit Bratwurst vom Grill
Crêpes
Weindegustationen



Am Mittwoch, 24. November, ab 13.00 bis 17.00 Uhr

Kinder verzichten Lebkuchen im Festzelt Höngger Markt

Unter Anleitung vom Dorfbeck Baur
und Kiwanis-Mitgliedern.

Dazu gibt es Gratis-Tee für Kinder.
Verkauf von selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO MÖBELPOSTEN Sa 27. Nov 93 9⁰⁰-16⁰⁰ DURCHGEHEND

RIESEN-GEBURTSTAGSFEST Feiern Sie mit uns!

in DIETIKON

GRÖSSTE GRATIS TOMBOLA jeder Besucher erhält 1 GRATIS LOS jedes Los gewinnt!

GLÜCKSRAD DIE ERSTEN 50 BESUCHER ERHALTEN EINEN LIPO PIN (LIMITIERTE AUFLAGE)

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

FESTANGEBOTE:

TV-Sessel	NUR 398.-
Polsterdecke m. Bett	698.-
Wohnwand silber	498.-
Polsterbetten	NUR 498.-
Winkelschreibtisch	198.-

HAUPTPREISE WIE: ORIENTTEPPICHE, VELOS, CD-RECORDER, SCHIRME ETC.

GRATIS bei LIPO keine Nietens!

Champagner-Cypli, Eistee, Sirup u. Guetzi!

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Einladung an alle älteren Einwohner von Höngg zur traditionellen

Weihnachtsfeier

am Mittwoch, den 15. Dezember, um 14.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse

Wir freuen uns auf einen Nachmittag in froher Gemeinschaft und bitten unsere Gäste dringend, sich anzumelden

Die Daten der Einschreibung sind folgende: Donnerstag, 9. Dezember, und Freitag, 10. Dezember, 9.00 bis 11.00 Uhr in der Lavaterstube des Kirchgemeindehauses

Besten Dank
Frauenverein Höngg
Ref. Pfarramt und Gemeindedienst

Oeko-Therm®

Das einzige Wasserbett ohne Strom.



WWZ
Wasserbett- und Wohnberatung
Zürich

Limmattalstr. 400
8049 Zürich
Telefon 01-341 72 62
und 01-341 02 65
Fax 01-341 11 32

Wasserbetten
Betten/Matratzen
Bettwaren
Bettwäsche

Möbel
Wohnberatung

AquaDynamic
Das Wasserbett.

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

THOMAS ELLIKER

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Bräutbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Jetzt aktuell:
Grosse Auswahl an Advents- und Weihnachtsbinderei

Alles unter einem Dach für Ihre Schönheit...

BEAUTYLAND
SILVIA M. SCHANIEL
Regensdorferstrasse 36
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 42 33

- Kosmetik
- Wimpern-Formwelle
- Def. Haarentfernung
- Pédicure für Sie und Ihn
- TPRS-Tiefenwärme
- Schlankheitsbehandlungen
- Nail-Studio · Fiberglas, Acryl
- Pigment-Line



Daniela Fragetti
COSMETIC-STUDIO

Schönheit
kommt von innen —
die Pflege
von uns

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01-341 84 08

Sekundarlehrerin in Ausbildung erteilt

Nachhilfe-
stunden/Auf-
gabenhilfe

für Primar-, Real- und Sekundarschüler
Telefon 341 71 31

Schwangerschafts-Gymnastik
Geburtsvorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungs-gymnastik
20—21 Uhr

Rücken-Gymnastik
19—20 Uhr

jeweils Dienstags Schulhaus Lachenegg
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VD.G.
Telefon 750 06 50

Ballett-Studio Katja

Limmattalstrasse 84,
8049 Zürich

Leiterin: J. Plagge,
dipl. Gymnastikpäd. (VdG)

Infos + Anmeldungen:
Telefon 01-341 02 40

Ruchbrot aus Extenso-Weizen



Dunkles, chüschtiges Ruchbrot aus umweltfreundlich und naturnah angebautem Weizen, gemahlen und gebacken nach alter Tradition.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei · Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Höngg im Dorf, Wipkingen, Flughafen Kloten.

STOP AIDS
HOTLINE
156 400 400
-80 Min.

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.— Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam
Telefon 341 83 55
oder Natel
077-78 22 71

maler-geschäft r./ingua

...erledigt...
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Werbeverbote:
Inserate im Stern
und Quick,
statt in Schweizer
Zeitschriften.



AM 28. NOVEMBER 1993

Firmengründungen ·
Revisionen · Steuern ·
Buchhaltungen · Erteilungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller,
eidg. dipl. Buchhalter, Schärrengasse 2,
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01-341 35 55, Fax 01-342 11 31

Sauna
Rütihof-Höngg
Lymph-
drainagen

341 36 16 Daniel Häsler dipl. Masseur

Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische
Sauna 60°

341 36 16 Daniel Häsler dipl. Masseur

Verführt unsere Kinder nicht mit der Werbung für Tabak und Alkohol!



Jedes Jahr beginnen 50.000 Kinder im Alter zwischen 12 und 19 Jahren zu rauchen. 10.000 davon werden an Krebs und anderen Raucherkrankheiten vorzeitig sterben.

Zwillings-Initiativen • 4051 Basel • PC 80-11666-2

Effi

Effi ist kein Mädchenname. Effi steht für Effizienz, und Effizienz heisst (neben einigen Nebenbedeutungen) Leistungssteigerung, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit.

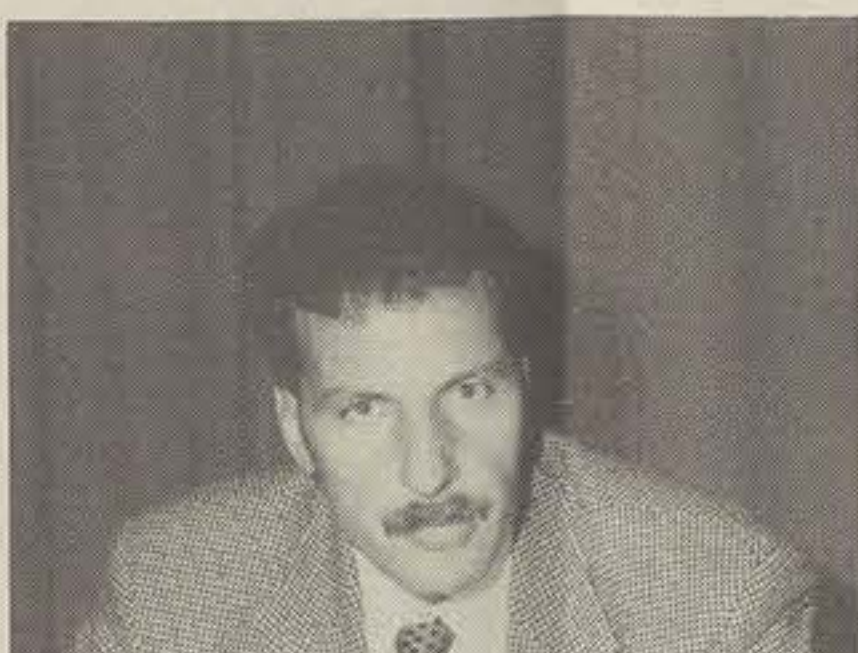
Und effizienter sollte auch die Bundesverfassung arbeiten. Wie, hat u. a. die Beraterfirma McKinsey schon vor einem halben Dutzend Jahren erläutert: Einsparungspotential von 4500 Stellen und 400 Millionen Franken.

Es kam das Projekt Effi in Schwung. Aber, so die nationalrätliche GPK, nicht der Bundesrat. Die GPK, Geschäftsprüfungskommission, rüffelt als Aufsichtsbehörde die Landesregierung, welcher der Wille abgehe, die Verwaltung effizient durchzuführen. Es hapere an den departements- und ämterübergreifenden Massnahmen, die ins Gewicht fallenden Spareffekt hätten.

Dem Bundesrat wird zwar attestiert, dass er einiges in Szene gesetzt, aber mit der effizienten Vollstreckung

Mühe habe. Mit Effi-QM-BV (was immer die Buchstaben bedeuten; wenn's nur gewichtig sich ausnimmt) «möchte die Landesregierung nun Rationalisierungsreserven auch bei Aufgaben erschliessen, die sich überall gleichermassen stellen (z. B. Informatik, Übersetzungen, Logistik) oder Schnittstellen betreffen, etwa Umweltschutz, Berggebietsförderung, Europa.»

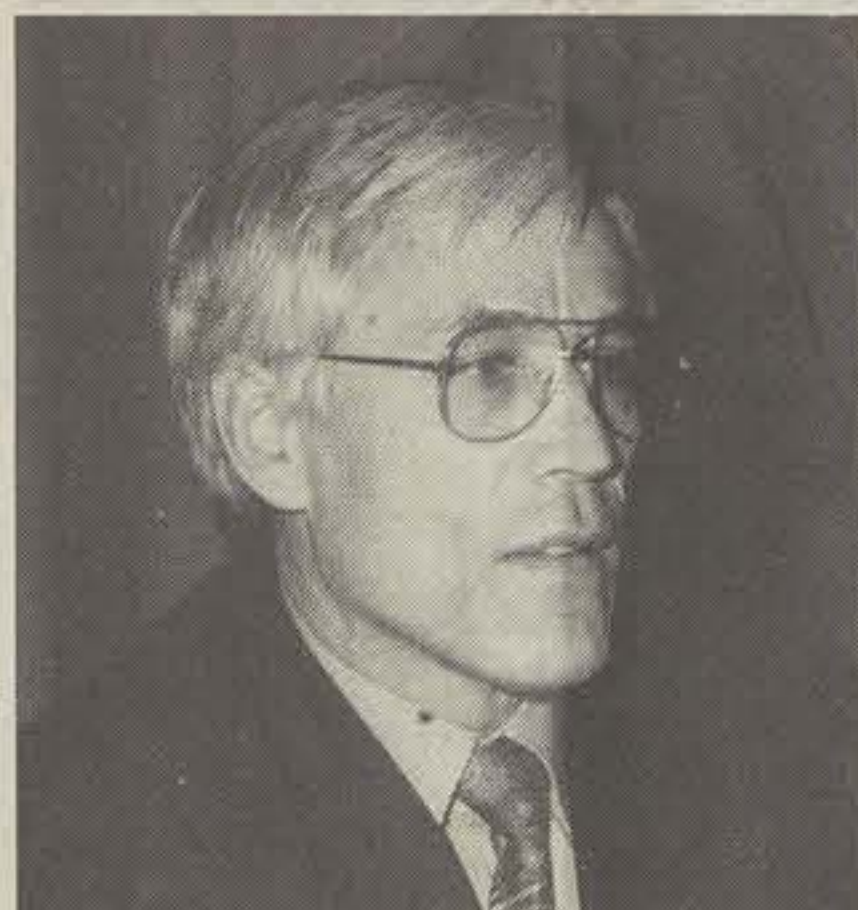
In der Umsetzung dessen, was man sich zur Effizienzsteigerung vorgenommen hatte, habe der Bundesrat Führungsschwäche an den Tag gelegt. Aber, so ein Mitglied der GPK, das Parlament sei am schleppenden Gang nicht unschuldig; in guten Zeiten hat das Parlament bekanntlich nicht nur nicht gespart, sondern grosszügig Gelder beschlossen; es hat damit der Verwaltung auch immer mehr und zusätzliche Aufgaben aufgebürdet, so dass Effizienzsteigerungen durch vermehrte Arbeitslast aufgeessen wurden.



Beat Jaisli ist Amtschef des erst in diesem Jahr neugeschaffenen Amtes für Strafvollzug. Er selber arbeitet schon seit 1979 für die Justizdirektion, war er doch vorher 14 Jahre in Regensdorf tätig. Sein Amt hat die Aufgabe, alle Urteile zu vollziehen, welche dem Erwachsenenstrafrecht entfallen. So sind es zur Zeit zirka 3300 pendente Fälle, die sich auf Jaislis Tisch stapeln. Sein grösstes Problem sei eben der Platzmangel. Von der kantonalen Fremdenpolizei (Frepo) ist deren Chef Stellvertreter, Dieter



Laetsch nach Höngg gereist. Die der Kantonspolizei angegliederte Frepo ist verantwortlich für die Aufenthaltsregelung der rund 230 000 Ausländer im Kanton, und sie führt im Namen des Bundes die Asylbefragungen durch. Sie ist aber auch zuständig für die Ausschaffung von aus- oder ausgewiesenen Ausländern. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden 2100 Ausschaffungen vollzogen. Der Kanton gibt etwa eine Million Franken für die Reisekosten aus — ohne Asylbewerber! Als letzter stellte sich der III. Staatsanwalt des Kantons Zürich, Armin Felber



vor. Ihm wurde die unselige Verantwortung zugewiesen, die seit zwei Jahren gängige Praxis der Notentlassungen durchzuführen. Türlers Frage, ob denn eine Bestrafung überhaupt noch Sinn habe, musste er ganz klar bejahen, da er überzeugt sei, dass eine Androhung von Strafe immer noch eine abschreckende Wirkung für potentielle Täter habe. Dann wurde Felber sehr direkt. Wussten Sie, dass 80 Prozent der Gefängnisinsassen Ausländer sind? Wussten Sie, dass Sie mindestens einen Mord begehen müssen, damit Sie noch einen Platz in einem Untersuchungsgefängnis bekommen? Es gebe Tage, so der Staatsanwalt weiter, wo gar ein Verhaftungsstopp ausgesprochen werde respektive auch harte Kaliber auf freien Fuss gesetzt werden müssen. Die Schuld habe der Bund, denn die meisten Delinquenten — er sprach ausschliesslich von Dealern und nicht von Konsumenten — kämen über die ungenügend bewachte Grüne Grenze vom Tessin her in die Schweiz. Es sei nicht einzusehen, wieso man in Brig die Armee einsetzen könne und anderswo nicht. Und endlich sprach einer aus, was wohl die meisten Zürcher schon längst mit der Faust im Sack wissen: wir haben auch bei uns in gewissen Stadtkreisen einen Notstand. «Anstatt



Kantonsrat Peter Aisslinger begrüsst die zahlreich erschienenen Besucher sowie die Gäste von Podiumsleiter Andres Türlér, (Bild links) seines Zeichens selber Bezirksanwalt. In kurzen Einleitungsvoten stellten sich die Podiumsteilnehmer selber vor und erklärten ihre Aufgaben. Beginnen durfte Waisenrat Walter Zogg (Bild rechts), langjähriger SP 10-Präsident, der als Mitglied der städtischen Vormundschaftsbehörde unter anderem auch für den stark umstrittenen Fürsorgereichen Freiheitsentzug (FFE) verantwortlich ist. Der FFE löste 1981 ein Gesetz ab, in welchem noch zu lesen war, dass lichterliche und arbeitsscheue Leute zu versorgen seien.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Eine ganze Stunde nahm zu Beginn der Sitzung vom 22. November das Vorgeplänkel zusammen mit handfesten parteipolitischen Auseinandersetzungen rund um die Wahl des Präsidiums der Raumplanungskommission in Anspruch. Die SP hatte nach dem Rücktritt ihres Präsidenten als Nachfolgerin Barbara Marty Kälin (Gossau) nominiert. Von bürgerlicher Seite wurde diese Nomination mit dem Hinweis auf mangelnde Konsensfähigkeit der Kandidatin abgelehnt, was wiederum von linker und grüner Seite mit dem Hinweis auf die positiv zu wertende Unabhängigkeit von Frau Marty Kälin beantwortet wurde. Zeitweise wählte man sich im englischen Unterhaus, so lebhaft, laut und von Zwischenrufen begleitet wurde die Debatte geführt.

Erst die Schliessung der Rednerliste erlaubte es, nach einer Stunde zur Wahl zu schreiten, nachdem mittlerweile von der SVP noch Hans Rutschmann (Rafz) vorgeschlagen worden war. Letzterer machte schliesslich das Rennen mit 97 Stimmen (absolutes Mehr 87). Frau Marty Kälin erhielt 72 Stimmen.

Eintretensdebatte zum Abfallgesetz Schon der Titel der regierungsrätlichen Vorlage zeigt, wie sehr sich die Einstellung zum «Abfall» geändert hat. Was früher «abgefallen» und damit nutzlos geworden war, stellt heute ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Gut dar, um dessen Mengen sich nicht selten verschiedene Unternehmer streiten.

Kriminalität in Zürich: Staatsanwalt fordert Einsatz der Armee.

Eine Veranstaltung, die man nicht so schnell vergisst, eine die auch auf dem Nachhauseweg noch nachdenklich stimmt und notabene eine, welche Klartext sprach war jene vom Donnerstag, dem 18. November, die von der Kommission für Sicherheit der FDP 10 organisiert wurde. Für einmal wurden nicht die Politiker aufs Podium geholt, sondern die Leute, welche tagtäglich damit zu tun haben, nämlich mit Kriminalität und deren Folgen.



FISCAPLAN



Jetzt ist es besonders interessant mit dem FISCAPLAN die persönliche Zukunft zu sichern und Steuern zu sparen.

Bitte senden Sie mir Informationen über den FISCAPLAN.

Hr./Frau/Frl.

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Ausschneiden und einsenden an Ihre SBG-Niederlassung

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Interreligiöse und interkulturelle Begegnungen

Bereitschaft entwickeln einander kennenzulernen... 2. Abend: 26. November, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg (Zwingli-Stube).

Erlebnisbericht und Dias von R. Kostka über seinen Aufenthalt bei den Hopi in Arizona. Vor etwa zehn Jahren und nochmals letzten Frühling war er bei den Indianern (im Norden von Arizona). Über diese Reisen (die inneren und äusseren) wird er berichten, dazu ein paar (Dias) zeigen und gerne auch Fragen beantworten.

Ebenso wird Carlos Guillén, der in der reformierten Kirchgemeinde mitwirkt, und in Bolivien mit Indianern aufgewachsen ist, über seine Erfahrungen berichten.

Pfr. S. Karasék und L. Maag GD

Puurezmorge

Am Sonntag, 28. November 1993, 10.00 bis 12.00 Uhr, im Ortsmuseum

Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von zwölf Franken abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» vor oder nach den wichtigen Abstimmungen. — M. Knörr, Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Fiesta Tropical

Samstag, 27. November ab 20.30 bis zirka 3.00 Uhr in der Colombo Dance Factory, Heinrichstrasse 267.

Die Colombo Dance Factory feiert den definitiven Auszug aus dem dreijährigen Provisorium. Ab 3. Januar 1994 wird in der neuen, modernen und grössten Tanzschule in Zürich's West-End (Steinfels-Areal) getanzt.

Die stadtbekannte Steelband «Bollito Misto» will eine CD machen und braucht für die Life-Konzert-Aufnahmen den Ansporn ihrer Fans.

Den Höhepunkt des Abends präsentiert die im Februar 1993 gegründete südamerikanisch-schweizerische Salsaband «Guayaba». Die 12köpfige Formation wird mit ihren afro-kubanischen Rhythmen die Stimmung zum Sieden bringen.

Dazwischen werden kurze Showeinlagen (Tanz- und Trommelperformances) die Gäste überraschen. Für die Gaumenfreuden sorgt ein karibisches Buffet und spezielle Getränke an der Bar.

Der Kommentar

Krimelig

Wo Nachrichtendienste staatlicher Prägung, wo Geheimdienste im Dienste Ihrer Majestät (Seiner Majestät, dem Souverän, in Demokratien) mit- oder eine Rolle spielen, wird's leicht gruselig, manchmal auch schön unheimlich und spannend. Das ist auch im Fall Uran von Kempthal der Fall.

Dort nämlich hat die Polizei ganz schön Uran gefunden und behändigt. Den Tip hatte sie vom (militärischen) Nachrichtenchef erhalten, der seinerseits ein Telefon erhalten hatte von einem Ratsuchenden (scheint's identisch mit dem Uranhalter und -deponierer), dessen Namen er, der Nachrichtenchef, kannte, aber dessen Identität er nicht bekannt gab — der Mann habe sich des Lebens nicht mehr sicher gefühlt. Uran wurde ihm zu heiss, ab damit auf den Rastplatz der Autobahn bei Kempthal.

So ungefähr (ohne Gewähr) der Handlungsablauf. Hauptfrage: weshalb wurde nicht die Bundespolizei (gleich) informiert, sondern die Zürcher Polizei? Auch Bundesrat Villiger will wissen, wie es sich mit der ganzen Angelegenheit verhält. Er hat rasch geschaltet, eine Untersuchung eingeleitet und wird die Öffentlichkeit seinerzeit informieren. Unterdessen kann sie sich noch wohligh Mutmassungen hingeben.

Sandkastenübungen zu machen, fordern ich den Einsatz von Bewachungsdétachements der Schweizer Armee im Tessin und auch an anderen Orten», schloss Felber mit Ovation des Publikums. (Bei einem Notstand, wie er in Zürich bereits teilweise existiert, müsste es doch theoretisch auch möglich sein, die Armee einzusetzen, wenn sowohl Kantons- wie auch Stadtpolizei nicht mehr Herr der Lage sind. Anm. der Red.) Die Demotivation bei Polizei, Bezirks- und Staatsanwaltschaft wurde auf jeden Fall nicht verschwiegen. «Wir gehen nicht auf ein Chaos zu», antwortete er auf eine Zuschauerfrage, «wir stehen schon mitten drin.» Nirgends in ganz Europa habe es eine so grosse Drogenszene, stellte ein Anwesender fest, und wollte wissen, wieso dies in Zürich möglich sei. Felber erklärte, in keiner Stadt würde eine solche Szene und deren Vergrösserung toleriert. Auf die Frage, ob die Stadtregierung daran schuld sei, antwortete das SP-Mitglied diplomatisch: «Sie hat zu spät reagiert.»

Trotzdem konnte das Fragezeichen hinter dem Titel «Kriminalität und deren Folgen — sind wir machtlos?» an diesem Abend nicht eliminiert werden. Die dringend nötigen Gefängnisplätze wurden nicht geschaffen, obwohl man eigentlich davon ausgehen könnte, dass dringendster Handlungsbedarf besteht. Es müssen nicht immer 2 Sterne-Hotels sein, die man hinstellen muss. Zur Not könnte man auch den Zugerberg, Kasernen, Zivilschutzbunker u.s.w. zur Verfügung stellen. Oder fehlt tatsächlich der Wille der Zuständigen, etwas zu unternehmen? Anders gefragt, können wir es uns noch leisten, die komfortabelsten Haftbedingungen in der ganzen Welt zu haben? Wieso schafft man zum Beispiel nicht bewachte Arbeitslager für Bundesbauten (Neat, Gotthard etc.)? Aus einem Tunnel flüchtet einer nicht so schnell, zudem wäre diese Arbeit für ihn und die Bundesfinanzen gleichermassen gesund. Doch vielleicht hatte jener Besucher recht, der meinte, das Chaos und der Notstand genüge offensichtlich nicht, zuerst müsse der Katastrophenfall eintreffen, bis endlich gehandelt werde.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli

Diavortrag

Mittwoch, 1. Dezember, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz im Brühl, Kaptenbühlweg 11, Ferdi Wylders Diavortrag zeigt die Jahreszeiten in Feld und Garten. Anschliessend folgt eine Meditation: Stille im Winterwald.

Eintritt frei. Kollekte zugunsten des Wohnheims Frankental.

Advents-Jugendgottesdienst

Am Sonntag, 5. Dezember, findet um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Höngg ein Advents-Abend-Jugendgottesdienst für alle statt. Die Feier wird gestaltet von Pfarrer S. Karasék. Die musikalische Umrahmung besorgt die tschechische Rock-Gruppe Oboroh.

Ein Höngger in New York

Selbstverständlich, schon viele Höngger und Hönggerinnen haben Zürich Richtung Amerika verlassen... und der «Höngger» hatte keinerlei Kenntnis, keinen Anlass darüber zu berichten. Als vor ein paar Monaten feststand, dass unser Höngger Künstler Rudolf Th. Gloor in New York sein neuestes Kunstschaffen ausstellen wird, war noch keineswegs die Rede davon, dass der «Höngger» über diesen — wenn auch nicht alltäglichen Anlass — vor Ort eine Bildreportage erstellen würde. Weil die Idee zum Projekt reifte, galt es am Sonntagmorgen, 7. November, die Koffer zu packen, in Kloten wartet Flug Nr. 100 der Swissair auf einen Künstler von Welt und einen Lokalberichterstatter, der im gewohnten Alltag sein Revier mit dem Velo abradeln könnte. Sonst alles wie gewohnt: Kamera, Blitzgerät, ein paar Schwarz-Weiss-Filme, Notizpapier.



Ein Höngger in New York: Rudolf Th. Gloor

Vorweg: nur eine Woche New York

Ist doch eine sehr kurze Zeitspanne. Eigentlich zu knapp, um überhaupt darüber zu berichten. Bild und Eindrücke sind Momentaufnahmen. Wie sollten sie Dokumente sein, wenn beispielsweise ein New Yorker Berufsfotograf ein Jahr in den U-Bahnen herumreiste für eine Subway-Reportage. Weiter, nein, eben nicht weiter, nur bis hierher zu diesem und jenem Strassenzug... sonst wird es (zu) gefährlich. Immer nur die gelben Taxis... sonst. Nun, weil es mit der Lebens- und der Extraversicherung für die Fotoausrüstung ja nicht getan ist, bleibt nichts anderes, als das malerische New York wahr- und aufzunehmen. Daran ändern auch die «waghalsigen» Aufnahmen vom Fenstersims aus dem 17. Stockwerk des Hotels an der 5th Avenue, 55th Street, nichts. Das ist eine absolut sichere Plattform für «schwindelfreie» Reporter — allerhöchstens etwas Nervenkitzel für den Zimmergenossen.

Erster, und einziger, schlechter Eindruck

Der kam gleich nach der Ankunft auf dem John F. Kennedy-Flughafen. Nebst Handgepäck waren wir mit Material für die Ausstellung bestückt. All das sperrige Gepäck verlangt nach einer Limousine. Man kann diese Vehikel als Tatzelwurm bezeichnen. Nur gibt es keine gelben Tatzelwürmer, also bleibt nichts anderes als ein Verstoss gegen die Regel der Vorsicht. Der Swiss Cargo befindet sich... danach mit dem Frachtbrief zum Amerikanischen Zoll... und danach erneut zum Swiss Cargo, um die Koffern herauszuholen. Der amerikanische Zollbeamte, Betonung auf Beamte, hatte keinen guten Tag, keinen Sonntag, erwischt. Für ihn war die Liste der Kunstwerke mit den lyrischen Namen ein unverständlicher Angriff auf die englische, amerikanische Sprach-Hoheit. Er wollte alle Namen ins Englische übersetzt haben, zum Beispiel: Umschlungen, Konzentrisch, Regenstern. Es brauchte grosse Überredungskünste des Künstlers Gloor, dass am Montag nicht ein erneuter Besuch beim Zoll bevorstand. Mit der Fahrt ins Stadtzentrum — hier zeigte der sonst hilfsbereite Chauffeur keine Orientierungsprobleme — verstrichen mehr als drei Stunden und die Sonne war längst hinter New Jersey verschwunden, als wir nach dem Queens-Midtown-Tunnel in Manhattan auftauchten. Absolut versöhnlich stimmte

der Empfang im Hotel The Peninsula, General Manager Niklaus J. Leuenberger, ein waschechter Berner. Gloor lernte den Mann seinerzeit in Manila kennen, seiner früheren Wahlheimat, den Philippinen. So klein ist heute die Welt im Jet-Zeitalter.

Soho

liegt im südlichen Teil von Manhattan, dort wo das straff rechtwinklige Strassensystem mit den zwölf Avenues — sie verlaufen von unten (Brooklyn) nach oben, excuse me uptown, nach Harlem — und den Querstrassen, übergeht in ein kleinmassstäbliches System, das seiner-

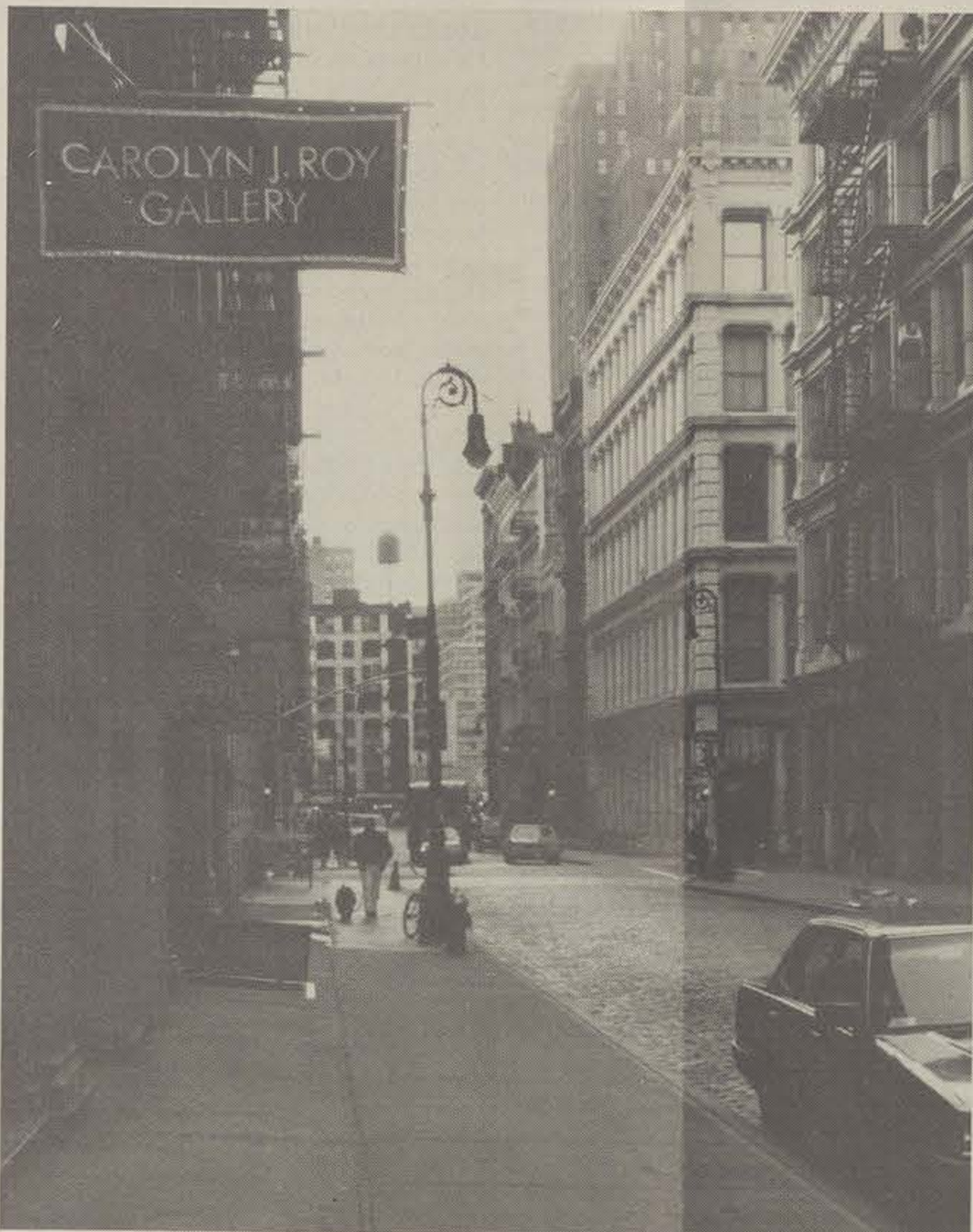
seits auf eine frühere Entstehungsgeschichte hinweist. Zeuge davon ist die oft angetroffene Kopfsteinpflasterung. Soho weist als Bezirk neben Greenwich Village deutlich historische Spuren aus. Die Häuser zeugen von einer Vergangenheit mit Bau- und Wohnkultur. Das dokumentierte ein Foto von einem Strassenzug in Soho aus der Zeit der Jahrhundertwende, das in einem Restaurant unter vielen aus jener Zeit die Wände zierte. Der Zahn der Zeit hat allerdings heftig daran genagt, nicht am Bild, aber am Strassenbild. Sprayer «verschmieren» beinahe jede freie Fläche in Bodennähe. Wenn dies, wie in Zürich, nicht einfach so hingenommen wird, desto trotzdem das Resultat bekräftigt die Oberhand der unerwünschten Malergesellen. Die Strassenoberfläche kann, nicht nur in Soho, als gelungenes Asphalt-Beton-Pflasterstein-Metalplatten-Patchwork bezeichnet werden. Ergänzt wird diese Art Strassenkunst durch Bodenwellen und Mulden, die jeden schnittigen Europäerwagen mit geringer Bodenfreiheit k.o. schlagen würden.

Doch Soho lebt.

Rund 400 Kunstgalerien sind in diesem Stadtteil angesiedelt. Die Galeristen sind meistens nicht Liegenschaftsbesitzer, oft nur Mieter auf die Dauer einer Ausstellung. Nach der Finissage, wenn die Bilder abgehängt, die Skulpturen ausgeräumt sind, werden die Wände schnell übermalt. Die schön hergezauberte Fassade täuscht nur kurz über die butterweiche Trennwand dahinter hinweg, denn jede Schraube, jeder Nagel verschwindet gleich bis zum Kopf. Das ist bestimmt nicht nur in der Gallery Art 54 in Soho so. Sonst bietet der Raum mit den zwei Hallen um die Ecke, abgestützt von zwei imposanten Säulen und einer Respekt erfordernden Raumhöhe nicht nur genügend Platz für eine internationale Gruppenausstellung, auch die Atmosphäre stimmt. Nach Einbruch der Dunkelheit strahlt ein besonderer Zauber aus den Fenstern an der Ecke Green/Broomstreet im Herzen von



Nur die Mütze hat ihm gefehlt... zum perfekten American-Boy.



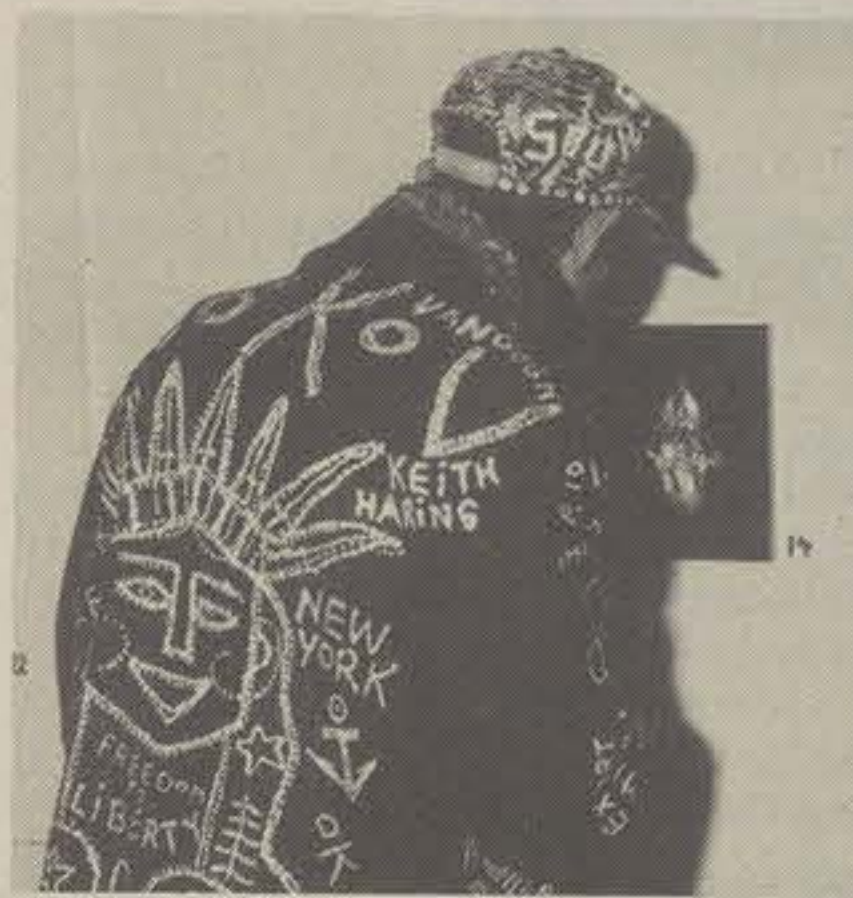
Soho, verträumt, präsentiert mehr als hundert Jahre Geschichte. Noch heute lebendig, der Distrikt der Künstler, der Kunstgalerien.

Soho... die vergoldeten Reliefs von Rudolf Th. Gloor. Die Nachtszene in New York hat ebenso viele Gesichter, wie einem hier Menschenantlitze aus allen Kontinenten begegnen. Bevor die gigantischen Leuchtreklamen zum Flimmern kommen taucht vor allem die Phase des Einnachtens ganz New York in ein zauberhaftes Mischlicht bei ständig wechselnder Farbskala. Muss man selber gesehen haben. Fotos oder der Versuch diese «Theaterbeleuchtung» mit Pinsel und Farbe festzuhalten enden zwangsläufig in Kitsch-Postkarten.

Kein Kitsch in der Art 54

Im Gegenteil, eine interessante Mischung, wobei Amerika im internationalen Mix dreimal vertreten war. Der Zufall der alphabetischen Reihenfolge: R, S, T: Lorna Robertson, Dick Shanley und Roy Tiesler, weist überhaupt nicht auf eine Nähe hin im künstlerischen Schaffen, eher müsste man sich von Alpha bis Omega bewegen. Dies hat Gültigkeit von der Art des Kunstschaffens und Könnens.

Vorab Dick Shanley, Bildhauer, einfach überzeugend in seiner Formsprache. Vielfalt in einem perfekten, ausgefeilten Stil. Anfang Juni 1994 werden die Höngger Kunstfreunde das Vergnügen haben diesen Mann, beziehungsweise sein bezauberndes Oeuvre in der Galerie Zentrum in Höngg zu bewundern. Eine ganz kleine Vorschau steht seit ein paar Tagen in der Galerie an der Regensdorferstrasse 2.



New York ok! Bei der nächsten Begegnung wird sein «newspaper» wohl mit dem Slogan «Gloor is wonderful» ergänzt sein...



Dieses Bild von New York spiegelt deutlich, ist hier keine Malerei, es ist der Alltag — Häuser, zwei-, dreigeschossig, fast vertikal, treppenartig, eher bizarr als artig in die Fülle der Möglichkeiten. Aufnahme vom Empire State Building.



Gallery Art 54 im Glanz der internationalen Kunstszene. Der Höngger Künstler Gloor setzte seinerseits Glanzlichter mit seinen vergoldeten Reliefs und Skulpturen.

Roy Tiesler, ein junger Maler, der mit seinen aussergewöhnlichen, grossformatigen Visionen vorwiegend in Rottönen, aber in mannigfachen Variationen, liebliche Formen bildlich und gedanklich transparent überlagert. Bis Roy Tiesler im berühmten Guggenheim-

Museum in New York Raum und Zugang bekommt — wie Roy Lichtenstein, der zurzeit das Schneckenhaus an der 5 Av., E 88th-Street dominiert — muss er wohl noch an Berühmtheit zulegen. Ein Werk von ihm hing nicht an der Wand, stand aber vor der Vernissage im



Kontraste dieser Weltstadt. Schwarz-Weiss im Antlitz der Bevölkerung. Ganz kleine neben Hochhäuser bis zum Wolkenkratzer und manifestieren das Land der unbegrenzten...

Mimik-Spiel gesellschaftlicher Marionetten, sei es bei Tango For G-7, der Promenade oder beim Pferderennen.

Doris Schroeder malt wunderschöne Aquarelle von Blumen und Pflanzen aus der tropischen Welt, wobei sie sich gekonnt einer (zu) genauen Wiedergabe der üppigen Farbenskala widersetzt.

Schliesslich **Rudolf Th. Gloor**, den Künstler aus Höngg und sein Werk brauchen wir nicht vorzustellen. Das hat der Kunstberichterstatte **Alois Steiner**, anlässlich der Premiere der neuesten Richtung – vergoldete Reliefs und Skulpturen – in der Art Galerie Gottlieb am Bodensee in diesem Frühjahr gründlich und gekonnt erledigt. Wer damals die Show verpasste, dem sei verraten, man muss nicht rasch nach New York fliegen, eine Ausstellung im kommenden Frühjahr in Montreux bringt das Kunsterlebnis in greifbare Nähe.

New York ein Erlebnis

Man müsste wochenlang Zeit haben um nur einen Teil vom vielfältigen, kulturellen Angebot geniessen zu können: Museen, Oper, Ballett, Theater, Fotografie. Neben diversen Fixpunkten waren es die täglichen Fototermine: Empire State Building, Soho, World Trade Center,



Die Entstehung der Glooreschen Kunstwerke gab auch in New York Anlass zu Fragen. Dabei könnte man durchaus stundenlang bei der Formenvielfalt verweilen. Damit nicht nur offene Fragen im Raum stehen, die Hand mit der symbolischen Haltung ist der (unsichtbaren) Gesprächspartnerin zuzuweisen. Die Dame mit dem saturnförmigen Hut ist Kunstkritikerin, Redaktorin und Verlagsleiterin – eine Aufgabenkumulierung fast wie beim «Höngger».

Raum, weist in die Zukunft: Abstrahieren heisst Weglassen. Keine Vision, eher eine Umdrehung auf der Spirale nach oben, um beim Bild vom Schneckenhaus zu bleiben.

Lorna Robertson, eine Malerin, die man von der Wahl der Farben und den dynamischen (wild)en Formen, obwohl auch in Paris ausgebildet, durchwegs als amerikanisch einstufen könnte. «Crystal Bowls» mit den coolen Blautönen war wohl die Nr.1 der gezeigten Serie, doch nirgends wie in der Kunst ist alles relativ. Zwei Künstler aus Deutschland: **Hans Dillitzer** und **Susanne Schuenke** vertraten zusammen mit **Rudolf Th. Gloor** (Schweiz) den Alten Kontinent. **Doris Schroeder**, Puerto Rico, malt zwar auf der kleinsten Karibik-Insel der Antillen, doch der Name weist auf ihre Herkunft aus Deutschland hin. Zur Kunst-Aussage der Europäer – so vielfältig wie das Abendland.

Hans Dillitzer, ein Meister der Druckkunst mit seinen Holzschnitten. Unaufdringlich, lasierend und doch durchdringend in der Wahl der Formen und Farben.

Susanne Schuenke ist recht schwierig einzustufen. Handwerklich in Richtung Superrealismus, gedanklich surrealistisch. Alle ihre Werke sind grossformatig. Mit dem Raum weiss sie etwas anzufangen. Ihre Figuren sind ein amüsantes



Hutmacherinnen haben drüben gute Zeiten. Darunter – wohl kamerascheu – gut getarnt die Filme(Video)-Macherin über Künstler. Wenn sich Gloor gut verkauft hat, wird die Lady bald in Zürich-Höngg auftauchen und es heisst: «Achtung Aufnahme».

Greenwich Village, Abendstimmung am Hudson River, Central Park, und, und, die (zu) wenig Zeit übrig liessen um überall etwas zu schnuppern. Und schliesslich darf man ab und zu etwas Hunger verspüren. Gewisse Umstellungen waren bestimmt erforderlich. Da



Dieses Werk von Susanne Schuenke heisst Tango – wahrhaftig ein heisser Tanz auf dem gesellschaftlichen Parkett.

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

**Grosse
«Huus-Metzgete»**
vom 26. November
bis 5. Dezember

Am Freitag, 26. November 93
Musikalische Unterhaltung
mit dem bestbekannten
Ferdy Blaser

Verlängerung bis 04.00 Uhr

Schlachtplatte
Fr. 24.50 pro Person

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

«Bemvindo Portugal»

Portugiesische Spezialitätenwochen in Zusammenarbeit mit der Firma Zweifel Weine Höngg. Ab 1. Dezember wird Sie ein Gast-Koch aus Portugal mit auserlesenen Köstlichkeiten verwöhnen. Eine Gelegenheit die Weine und die Portweine kennenzulernen. Ein Ereignis, das Sie nicht verpassen sollten.

Restaurant
Winzerstübli

Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01 · 341 45 28

**Candlelight
Dinner**

Wir freuen uns
auf Ihre Reservation
Familie Schnyder

Öffnungszeiten:
Dienstag–Samstag
11.30–14.30 und
18.00–24.00 Uhr

Solefilets gebraten
auf weissen Trüffelnudeln

Mignon vom US-Fohlenfilet (140 gr),
handgeschnittene Pommes Frites, Gemüse

Hausgemachte Crème Caramel mit Rahm

pro Person Fr. 49.–

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich
Telefon 01 · 341 71 07
Fax 341 71 13

Auf vielfachen Wunsch
unserer Gäste, haben wir
nochmals hausgemachte

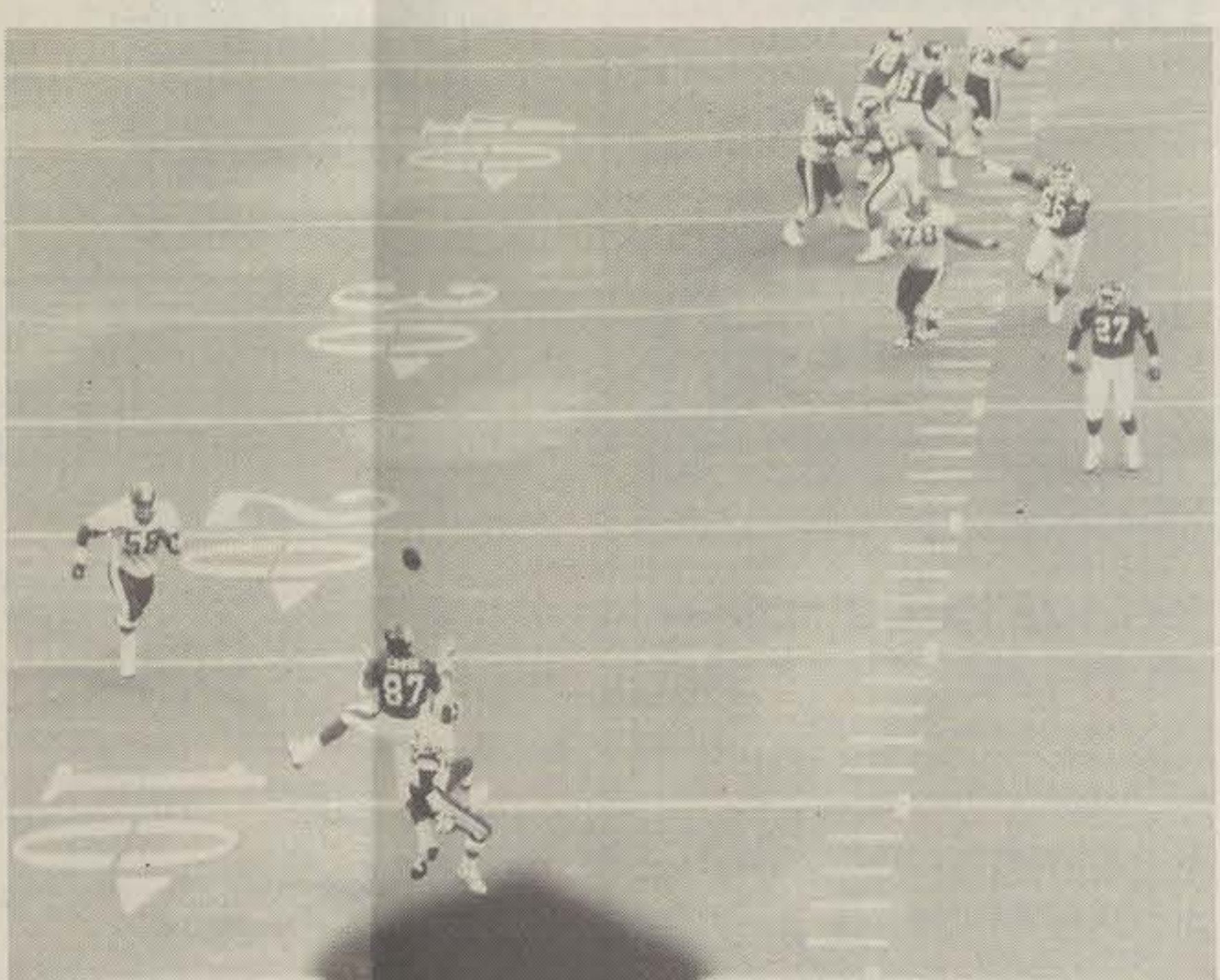
Metzgete
30. November
1. Dezember
2. Dezember

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

gab es jedoch auch Höhepunkte, so bei **Smith & Wollensky**. Das Haus wurde vor der Abreise von einer Dame empfohlen – obwohl in einer Publikation als Steakhouse von eher männlichem Ambiente deklariert – hat einen exklusiven Ruf für erstklassiges Rindfleisch; im Keller sollen 35 000 Weinflaschen lagern. Ein wunderbarer Cabernet Sauvignon aus Kalifornien und ein Filet Mignon, das beinahe die Dimensionen des Tellers sprengte, aber auch sonst alles übertraf, vor allem qualitativ liessen das Warten auf einen Platz (und die Preise) rasch vergessen.



Brot und Spiele, wie im Alten Rom, faszinieren die amerikanische Masse. «Brötchen» vor allem für die erfolgreichen Spieler in der Arena. Die rund 70 000 Fans, die ins Stadion der Giants New York kamen, erlebten einen sonnigen, warmen Sonntag und konnten sich am deutlichen Sieg ihrer Helden erfreuen.



Diese Aufnahme vom American-Football hat insofern Seltenheitswert, weil man den Ball – ein ovales Gebilde – äusserst selten so durch die Luft wirbeln sieht. Ausser beim Anspiel, verschwindet das Leder meist im Spielerknäuel.

Vor der Rückreise stand am Sonntag ein Sportereignis bevor. Im Stadium der **Giants New York**, draussen in New Jersey, erlebten wir, dass American Football vorwiegend mit den Händen gespielt wird. Es braucht eine Weile, bis man versteht, wie das Spiel läuft, wo sich der Ball befindet... und plötzlich bemerkt man, das Mitgehen mit der Masse: Mitfiebern, Aufstehen um ja nichts zu verpassen, Applaudieren. Die einheimische Mannschaft gewann deutlich gegen das Team aus Washington. Nach dem Spiel verbleiben nur noch ein paar kurze Stunden bis zum Abflug. Nochmals geniessen wir die Gastfreundschaft der Amerikaner. Die Fahrt zum Flughafen verdeutlicht die meilenweiten Distanzen dieser Weltstadt, die bald westwärts hinter uns liegen wird. Der Alltag in Zürich nimmt seinen Fortgang. **New York war super!**

Text und Fotos Louis Egli



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 2718327, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Musikschule für Gitarre · Keyboard · Piano

Telefon 342 27 92
Gratis Probelektion

Der 3.Welt-Laden ist auch eine Papeterie

Aus original Umweltschutzpapier lassen sich nicht nur
Papierwaren für den täglichen Haus-, Schul- und Bürobedarf
sondern auch originelle Geschenkkideen herstellen.
3.Welt-Laden Höngg, Meierhofplatz



FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

2. Veranstaltung
Sonntag, 28. November 1993
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Ausführende

Das Publikum (jung und alt)
Reformierter Kirchenchor
Baccanella-Brass
(Trompeten- und Posaunenensemble)
Matthias Marti, Orgel
Christoph Rehli

Leitung

Zwischen den gemeinsam gesungenen Advents-
und Weihnachtsliedern spielen und singen
das Baccanella-Brass-Ensemble und der
Kirchenchor
mit Begleitung des Organisten festliche Musik
von Giovanni Gabrieli, Henry Purcell
und Heinrich Schütz.



Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg
und Umgebung herzlich zu einem offenen Advents-
singen ein. Auf dem Programm stehen alte und
neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstver-
ständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und
Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt
für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre
Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkosten-
beitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf
Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns
schon jetzt.

QUARTIER- UND GEWERBEZENTRUM SEEBACH



Kurt Wirth, Gemeinderat LdU,
a. Quartiersvereinspräsident
Seebach

"Seebach wünscht sich ein
Quartierzentrum mit
Wohnungen, Einkaufsmöglich-
keiten und Gewerbebetrieben.
Die Piazza, das Restaurant und
der Quartiersaal werden der
Treffpunkt der Bevölkerung von
Seebach sein."



JA

Komitee Quartier- und Gewerbezentrum Seebach JA, Postfach 119,
8049 Zürich. Co-Präsident: Adrian Hug, Gemeinderat CVP. Dr. Peter Stähli-
Barth, Gemeinderat SP. Dr. Doris Weber, Gemeinderätin FDP. Kurt Wirth,
Gemeinderat LdU. Hansueli Züllig, Gemeinderat SVP.

Reagieren ist Ihre Zukunft!

Erfolg ist freiwillig, wenn man... was wohl...;
ganz einfach will.

In unser positiv gestimmtes Team suchen wir

Mitarbeiter im Aussendienst

Ihre Aufgabe:

Betreuung bestehender und Werbung neuer Kunden in
allen Versicherungsbereichen.

Ihre Voraussetzungen für diese vielseitige und interes-
sante Tätigkeit:

- kaufmännische Ausbildung (wenn möglich)
- selbständiges und kreatives Arbeiten
- Idealalter wäre zwischen 25 und 40

Wir bieten Ihnen:

- gründliche Fach- und Verkaufsausbildung
- praxisbezogene seriöse Einführung
- aktive Verkaufsunterstützung
- ständige Weiterbildung
- moderne, sehr gute Anstellungs- und Sozialleistungen

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre
Bewerbungsunterlagen senden. Bei telefonischem
Kontakt bitte Herrn W. Pfaffenbichler verlangen.

WAADT VERSICHERUNGEN

Generalagentur Zürich-Ost
Meinrad Mader, Generalagent
Stampfenbachstrasse 40
8023 Zürich
Telefon 01-365 31 11



VAUDOISE ASSURANCES WAADT VERSICHERUNGEN VODESE ASSICURAZIONI

Eine in allen Versicherungsbranchen tätige Gruppe
mit 120 Agenturen und mehr als 1500 Mitarbeitern.

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

SÜDSEE

FIJI/COOK ISLANDS/HAWAII/...

Inselrundreisen nach eigenem Geschmack
2 Wochen Fiji ab Fr. 3500.-
(inkl. Unterkunft und lokale Flüge)
Individuelle Reiseberatung
durch erfahrene Südseekenner

LOMANA REISEN
FIJI VISITORS BUREAU
Ferdinand Hodler-Str. 42/8049 Zürich
Tel.: 01-342 45 71/Fax: 01-342 42 92

Sauna

Rütihof-Höngg

Gesichts-
bräuner

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Blutspenden
ein Zeichen
der Herzlichkeit!

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

Herzliche Einladung
zum Adventverkauf
im Krankenhaus Bombach

am Samstag, den 27. November 1993 von 13⁰⁰ bis 16⁰⁰

bei uns finden Sie

Drehorgelklänge

heisse Marroni

und unser Kaffi Bombach

laden zum Verweilen ein

die schönsten Handarbeiten
Geschenke für Gross und Klein
Tischdekorationen
Guetzli
und vieles mehr

auf Ihren Besuch freuen sich alle Bewohner
und Mitarbeiter vom Krankenhaus Bombach

Limmattalstr. 371, 8049 Zollikerhof / Tram 13, Bus 80 od. 89 bis Winterstrasse

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



Erfolgsteam
Coiffure

Schaller



bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damen-
frisuren und sportliche Herren-
haarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen
bei der Nordbrücke
☎ 362 88 00

In Höngg
Salon Zentrum
am Meierhofplatz
☎ 341 83 51

Für Ihren
ersten Besuch
BON Fr. 10.-

Mein Stand- punkt:

Die Entlastung
der überfüllten
Gefängnisse ist
möglich:
Der Bund soll
die bisher frei-
willige Strafverbüßung von Aus-
ländern in ihrem Heimatland als
obligatorisch erklären.

Martin Byland

Gemeinderats-Kandidat

Mit der

FDPO 10

Züri braucht
en nöie Aafang!

VOLL MOND THEKE

gute Nacht!



LIMMAT
APOTHEKE

DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Daniela Fagetti lud zum Cocktail

Die neuen Räumlichkeiten des Kosmetikstudios von Daniela Fagetti am Rebstockweg 1 in Höngg dürfen sich im neuen Kleid sehen lassen: Die ansprechende, gepflegte Einrichtung strahlt Harmonie aus. Besonders die Liebe zum Détail besticht, was dem Ganzen eine persönliche Note verleiht. Das erweiterte Platzangebot erlaubt eine noch individuellere Betreuung der Kundschaft, und die hochwertigen Pflegeprodukte können nun optimal präsentiert werden. Hier wurde ein Ambiente geschaffen, welches allen Ansprüchen gerecht wird.

(sz) Das zehnjährige Bestehen ihres Kosmetikstudios war für Daniela Fagetti Herausforderung und Ansporn zugleich, räumliche Veränderungen wie auch die Erweiterung ihres Dienstleistungsangebots zu realisieren. Mit dem



Die übersichtliche Präsentation der hochwertigen Pflegeprodukte erleichtert die individuelle Beratung.

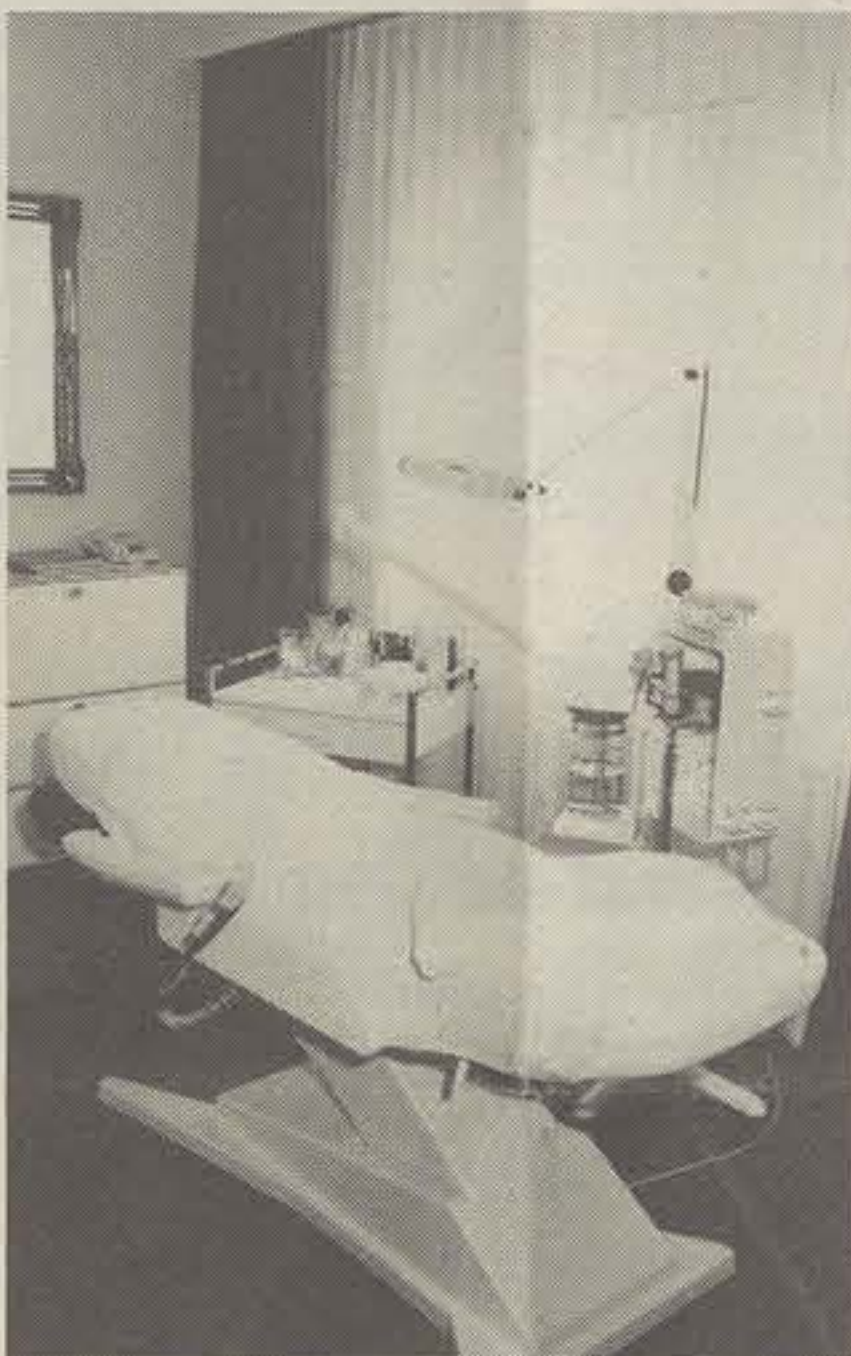
Tag der offenen Tür vom 13. November hat sie dann ihren neuen Betrieb der

Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Interesse war gross! Ein beachtlicher Teil der Stammkundschaft ist der Einladung gefolgt.

Neue Kontakte konnten geknüpft werden. Mit Stolz stellte Daniela Fagetti ihre neuen Mitarbeiterinnen vor: Sandra Heer ist ihr im Bereich der kosmetischen Körperpflege eine wertvolle Unterstützung; durch gezielte therapeutische Massagen unter Anwendung von nachhaltig wirksamer Aromatherapie löst Martina Diacon schmerzhafte Verkrampfungen oder bringt störende Fettpölsterchen zum Verschwinden und verhilft so ihren Kundinnen wieder zu neuem Wohlbefinden.

Der Erfolg kam nicht von ungefähr.

Dank fachlich kompetenter Beratung, persönlichem Engagement, aussergewöhnlichen Produkten sowie der uneingeschränkten Freude an ihrem Beruf darf Daniela Fagetti das Vertrauen ihrer Kundschaft immer wieder von neuem für sich gewinnen. Für sie und ihr Team noch lange kein Grund, stillzustehen. Kontinuierliche Weiterbildung, um in allen Belangen der kosmetischen und therapeutischen Körperpflege stets auf dem neuesten Stand zu sein, ist für alle selbstverständlich.



In den modernen Behandlungsräumen lässt sich mit Freude arbeiten. Die Kundinnen fühlen sich wohl.



Daniela Fagetti (vorne links) mit ihren Mitarbeiterinnen Sandra Heer, (vorne rechts) Martina Diacon und Silvana Zammataro (von links nach rechts) sorgen für zuverlässige Bedienung der Kundschaft.

Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten

Heissen Sie den Gegenvorschlag gut

Veränderte Lebensgewohnheiten haben dazu geführt, dass sich viele Konsumentinnen und Konsumenten längere Ladenöffnungszeiten wünschen. Viele tätigen ihre Einkäufe deshalb in länger geöffneten Einkaufszentren, in Bahnhofen, im Flughafen oder ausserhalb des Kantons Zürich. Die Benützung dieser Möglichkeit führt zu einer Abwanderung der Kundschaft und zu unnötigem Mehrverkehr.

Die Einzelinitiative betreffend Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten von Christian Siegfried, Küssnacht, will das bestehende Gesetz über die öffentlichen Ruhetage und über die Verkaufszeit im Detailhandel (RLG) als Rahmengesetz bestehenlassen, dieses jedoch in drei Punkten massgeblich lockern. Erstens sollen die Verkaufsgeschäfte an Wochentagen grundsätzlich von 6.00 bis 21.00 Uhr geöffnet sein dürfen. Zweitens soll der bisherige Ladenschluss für Samstage um eine Stunde auf 17.00 Uhr erweitert werden, und drittens soll es auch an Sonntagen erlaubt sein, Verkaufsgeschäfte von 10.00 bis 17.00 Uhr offenzuhalten. Dabei soll die Befugnis der Gemeinden, diese Öffnungszeiten einzuschränken oder am Abend um höchstens eine Stunde zu verlängern, unangetastet bleiben.

Auch ich bin der Auffassung, dass sowohl eine Ausweitung der heutigen kantonalen Rahmengesetzgebung wie auch die Beibehaltung der Gemeindekompetenz zur Festlegung abweichender Öffnungszeiten sinnvoll sind. Die vom Initianten vorgeschlagene Lösung halte ich,

und mit mir eine Mehrheit des Kantonsrates, für zu weitgehend. Dies betrifft vor allem die geforderte Aufhebung des Ladenöffnungsverbotes an Sonntagen.

Der Gegenvorschlag des Kantonsrates beschränkt sich auf eine Ausweitung des kantonalen Rahmengesetzes für Werkstage um eine Stunde und verzichtet auf Änderungen an den Vorschriften über den Ladenschluss an Sonn- und allgemeinen Feiertagen. Es soll somit erlaubt sein, Verkaufsgeschäfte von Montag bis Freitag zwischen 6.00 bis 20.00 Uhr geöffnet und an Samstagen sowie an Vorabenden von allgemeinen Feiertagen bis 16.00 Uhr geöffnet zu halten. Den Gemeinden steht wie heute die Kompetenz zu, diese Öffnungszeiten weiter einzuschränken oder an einem oder mehreren Tagen um maximal eine Stunde hinauszuschieben. Dieser Gegenvorschlag ist also eine Chance für die Konsumentinnen und Konsumenten, den jeweiligen Gemeindebehörden, den jeweiligen Gemeinden, diese Öffnungszeiten einzuschränken oder an einem oder mehreren Tagen um maximal eine Stunde hinauszuschieben. Dieser Gegenvorschlag ist also eine Chance für die Konsumentinnen und Konsumenten, den jeweiligen Gemeindebehörden, den jeweiligen Gemeinden, diese Öffnungszeiten einzuschränken oder an einem oder mehreren Tagen um maximal eine Stunde hinauszuschieben.

Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

Jugend und Sport Ski- und Snowboardlager

Die Skischule Naturfreunde Zürich organisiert für das Winterhalbjahr 1993/94 folgende Wintersportlager

Ski- und Snowboardlager Obersaxen vom 26. Dezember 1993 bis 2. Januar 1994. Teilnahmeberechtigt: Jahrgänge 1974 bis 1979. Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Reise Fr. 280.—, zusätzlich Skiliftkosten.

Anmeldung: Therese Brütsch, Feldstrasse 42, 8904 Aesch, Telefon 737 35 57

Ski- und Snowboardlager Sils vom 12. bis 18. Februar 1994. Teilnahmeberechtigt: Jahrgänge 1974 bis 1982. Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Reise Fr. 265.—, zusätzlich Skiliftkosten.

Anmeldung: Ruedi Tschudin, Sihlfeldstrasse 166, 8004 Zürich, Telefon 291 38 48.

Sonntagsskikurse für jedermann in Alt St. Johann

Am 9./16./23./30. Januar und 6. Februar 1994. Spezieller Kinderskikurs mit

ganztägiger Betreuung. Snowboard-Unterricht für Anfänger. Gruppen- und Privatskiunterricht. Mit dem Car ab Zürich (Grünau, Hardau, Birchplatz, Sihlquai, Theaterplatz) direkt ins Skigebiet.

Erwachsene: Fr. 40.— inkl. Carfahrt und Skikurs. Jugendliche 14 bis 20 Jahre: Fr. 31.— inkl. Carfahrt und Skikurs.

Kinder 5 bis 14 Jahre: Fr. 36 inkl. Carfahrt, Skikurs, Mittagessen und Skilift.

Anmeldung: Beat Buchschacher, In Böden 103, 8046 Zürich, Telefon 371 66 90.

Skiferien in Zermatt

vom 19. bis 26. März 1994. Hotel Touring, zentrale Lage, Halbpension. Brevetier Skilehrer führen Sie in kleinen Gruppen über traumhafte Pisten. Kosten: Unterkunft und Zug (Halbtax) Fr. 850.— zusätzlich Skiabonnement.

Anmeldung: Andreas Heller, Chraz 9, 5444 Künten, Telefon 056/95 14 39

Schulsilvester soll beibehalten werden.

Die Konferenz der Schulpräsidenten behandelte im Verlauf der vergangenen zwei Monate unter anderem die folgenden Geschäfte und fasste die nachstehenden Beschlüsse:

Schulsilvester vom Donnerstag, 23. Dezember. Massnahmen zur Einschränkung von Sachbeschädigungen und Vandalenakten.

Am Schulsilvester soll auch in Zukunft trotz der in den letzten Jahren stark angestiegenen Zahl von Sachbeschädigungen festgehalten werden. Dies beschloss die Präsidentenkonferenz aufgrund einer schriftlichen Umfrage, die bei verschiedenen Institutionen und Gruppierungen (Elternvereinigungen, Lehrer-

Aus dem Quartierverein

Kleber und Schirme

Die neuen, am Wümmetfäscit sehr begehrten Höngger Kleber sind ab sofort für Fr. 3.— erhältlich an den Schaltern der Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg, und bei Wyco Sport am Meierhofplatz, wo auch die beliebten Höngger Regenschirme zu haben sind.

Igel in der Stadt

Zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg veranstaltete der Quartierverein am 8. November einen sehr gut besuchten Informationsabend. Max Ruckstuhl informierte dabei kompetent über das geheime Leben der Igel in der Stadt. Hier eine Aussage, die viele erstaunte: Einem Igel nie Milch anbieten, da diese Koliken verursacht; lieber ein Schälchen mit Wasser hinstellen.

Räbeliechti-Umzug

Am 13. November erhellten Hunderte von geschnitzten, mit Kerzen erleuchteten Räben unser Quartier. Der Sternmarsch führte auf den Kirchenplatz, wo der Musikverein Eintracht Höngg die Kinder, Begleiterinnen und Begleiter mit rassigen Klängen erwartete. Rund 800 Biberli fanden dankbare Abnehmer, genauso regen Zuspruchs erfreute sich der von Ernst Geering offerierte Punsch an diesem kühlen, aber trockenen Samstagabend.

Jungbürgerfeier

Die diesjährige Jungbürgerfeier fand am 19. November statt. Ein Bericht hierzu ist in der nächsten Ausgabe des «Hönggers» zu lesen.

Standaktion

Am Samstag, 11. Dezember, führt der Quartierverein von 9.30 bis 12.00 Uhr vor der Migros Höngg eine Standaktion durch. Bei einem Gratispunsch ist die Quartierbevölkerung herzlich eingeladen, sich bei den Vorstandsmitgliedern über ihr Tätigkeitsfeld und die Aktion «Öis liit Höngg am Herze» zu informieren.

Agenda

Samstag, 11. Dezember: **Standaktion** vor der Migros Höngg, 9.30 bis 12.00 Uhr.

Samstag, 18. Dezember: **Waldweihnacht** gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Treffpunkt: 18.30 Uhr Parkplatz Friedhof Hönggerberg.

Für den Vorstand, Liliane Forster

Chäs-Höhli

- über 120 Käsesorten
- Plattenservice (auch kurzfristig)
- Fondue- und Racletteservice, komplett, mit allem Drum und Dran
- Hauslieferdienst (auch Sonntag)
- Molkereiprodukte
- Über 100 verschiedene Weine
- Brot und Backwaren
- Getränke-Hauslieferdienst

Raclette-Verkauf vor dem Laden
Samstag, 27. November

Chäs-Höhli

Limmattalstrasse 229
Zürich-Höngg
Telefon 342 39 09
Natel 077 77 07 83

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 durchgehend bis 18.30 Uhr
Samstag von 7.00 durchgehend bis 16.00 Uhr

schaft der Volksschule der Stadt Zürich, Freizeitclubs, politischen Parteien, Jugendämtern) durchgeführt wurde.

Die Konferenz der Schulpräsidenten wird die Eltern aber in schriftlicher Form darauf hinweisen, dass diese für das Verhalten und das Tun ihrer Kinder vor dem offiziellen Schulbeginn — am Schulsilvester in der Regel um 6.00 Uhr — verantwortlich sind und sie für Sachbeschädigungen aller Art haften und zur Verantwortung gezogen werden können.

Im Schreiben an die Eltern wird ebenfalls festgehalten, dass das Abbrennen von Feuerwerk jeglicher Art verboten ist, und dass in Übereinstimmung mit der neusten kantonalen Verordnung über den Brandschutz Feuerwerk nicht an Kinder unter 15 Jahren abgegeben werden darf.

Verlängerung des Versuchs mit Malateliers

Die Präsidentenkonferenz verlängerte den Versuch mit Malateliers für Kinder der 2.- und 3. Klassen der Primarschule. Die Leiterinnen und Leiter der Malateliers haben den Auftrag, freies Malen nach einer allgemein anerkannten Methode im Sinne des Lehrplanes zu ermöglichen. Dies geschieht in der Regel in Gruppen von acht bis zehn freiwillig teilnehmenden Kindern in der schulfreien Zeit.

Sonntagsführungen im Zoo

Jeweils Sonntag, 9.30 bis 10.15 Uhr. Besammlung: in der Regenwaldhalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Generalthema: Lebensräume

Nächste Führung:

Sonntag, den 28. November: **Antarktis:** Lebensraum der Pinguine

Jubiläum: 75 Jahre Damen- und Frauenriege Höngg

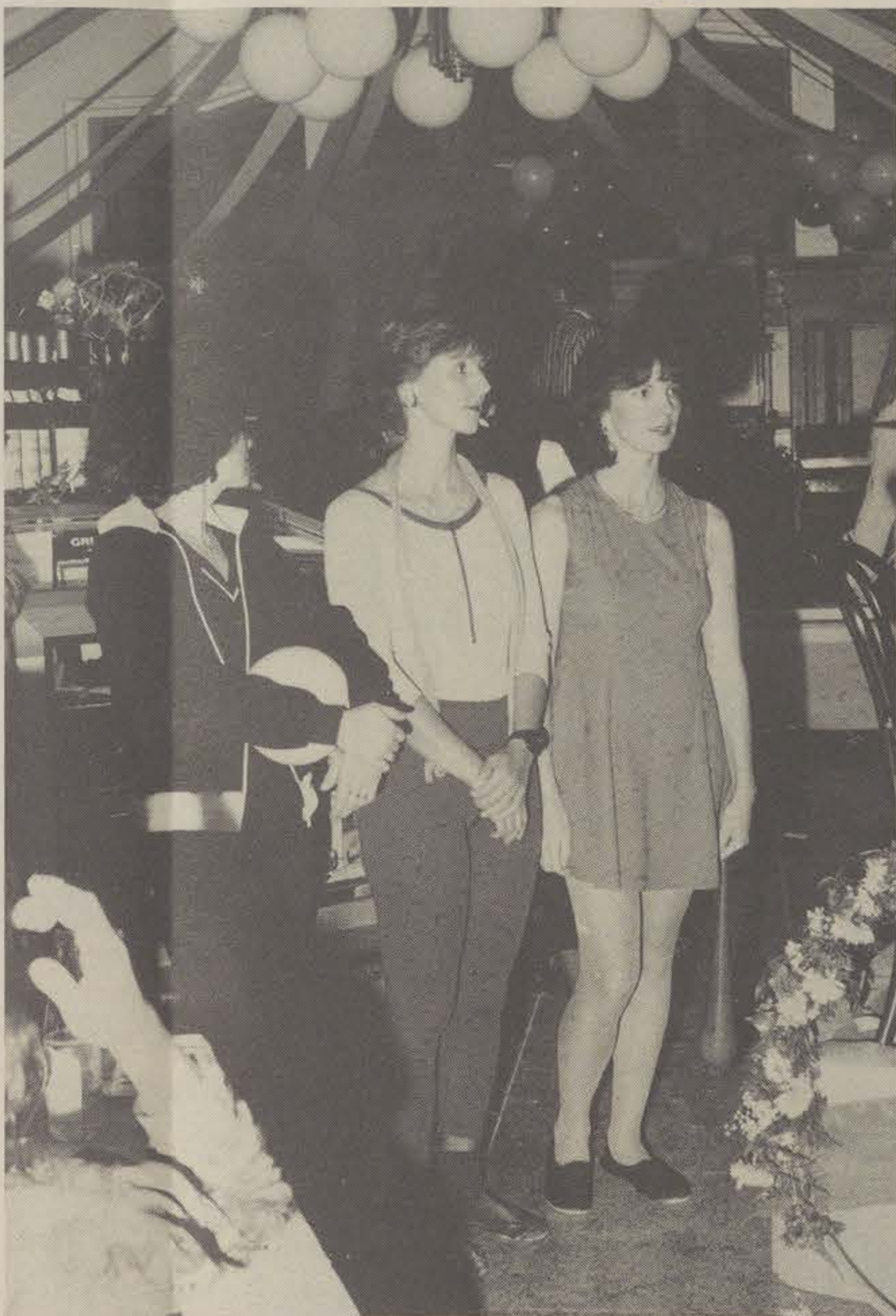
Die Präsidentin Ursi Iten feierte mit fast 200 Teilnehmer(innen) in festlichem Rahmen das Bestehen eines dynamischen, eigenständigen Vereins auf dem Uetliberg. Unter dem Motto «Zirkuszauber» und in Mitarbeit vieler Turnerinnen war ein unvergesslicher Anlass entstanden, der die Vielseitigkeit der Turnerinnen, den Wert der Vereinszugehörigkeit und die Freude über die prosperierenden Gruppen deutlich zum Ausdruck brachte.



Das Empfangskomitee an der Endstation auf dem Uetliberg

Ein farbiger Clown hiess alle jungen und durchs Turnen junggebliebenen Frauen mit Partner herzlich willkommen zum Feiern eines wichtigen Marksteins im Vereinsleben: Die Damen- und Frauenriege Höngg (DR und FR) feierte den 75. Geburtstag unter der dekorierten Zirkuskuppel im Restaurant Uto Kulm. Zahlreiche Gratulanten erwiesen die Ehre: Hermann Aebi, Präsident des Quartiervereins; Hans Marolf, Präsident Handel und Gewerbe; Cornelia Amacher, Abgeordnete des Kantonalen Frauenturnverbandes; Walter Epp-

Die Präsidentin Ursi Iten bedankt sich für die erhaltenen unkonventionellen Turngeräte



Turndress' aus vergangenen Zeiten

recht, Präsident des Turnvereins Höngg; Toni Jegher, Obmann der Männerriege; Herbert Siegrist, Obmann der Handballriege Höngg.

Jonglier- und Geschicklichkeitsmaterial verbunden mit den besten Wünschen schenken die anwesenden Präsidenten der Aktiv-, Handball- und Männerriege, inklusive der Veteranen des Turnvereins Höngg und wiesen dabei symbolisch auf die Aufgeschlossenheit und die Jugendlichkeit ihres frauenseitigen Partners hin.

Ursi Iten, die Präsidentin der Damenriege und der Frauenriege, legte den Schwerpunkt ihrer Festrede auf die veränderte Stellung der Frau in den letzten 75 Jahren, in denen die Emanzipation der Frau auch zum Tragen von Verantwortung animierte und das Wahrnehmen und Äussern der eigenen Meinung und Bedürfnisse in der Vereinsgemeinschaft gelernt werden konnte.

Gegenseitige Akzeptanz, Zusammenarbeit unter gleichberechtigten Partnern und Kompromissbereitschaft sieht sie in Hinsicht auf einen gemeinsamen Höngger Turnverein (bis anhin sind Frauen und Männer in separaten Vereinen organisiert) und stellte diese Eigenschaften als ein Merkmal ihres modern organisierten Vereins hin. Sie durfte auch erwähnen, dass die Leiterinnen (angefangen vom Mutter- und Kindturnen, über Kinderturnen, Mädchenriege bis zu den Seniorinnen) stets um fortschrittlichen und zeitgemässen Turnbetrieb bemüht sind und ebenfalls das soziale Wohl nicht ausser acht lassen, sodass der Mitgliederbestand stetig wächst.

Zauberer, Tanz, Tombola und Musik trugen zum Gelingen des Abends bei, von dem die Festgemeinde mit öffentlichem Verkehr wieder nach Höngg zurückgeleitet wurde.

Text und Fotos: Vreni Noli-Aisslinger

Geheimnisvolles Haus am Waldrand und seine neuen Bewohner

Vom Restaurant Grünwald führt ein Fussweg Richtung Oberengstringen dem Waldsaum entlang. An klaren Tagen bietet sich von hier aus dem Spaziergänger ein wunderbarer Blick auf Berge, Stadt und See. Später wird aus dem Feldweg ein Waldsträsschen, die Hurdackerstrasse. Das erste Haus links, die Nr. 80, liegt am Rand eines grossen parkähnlichen Grundstücks mit altem Baumbestand und weitläufigem Gelände. Haus und Umgebung wirken schon seit Jahren verlassen, und der allgemeine bauliche Zustand verschlechtert sich zusehends. Vorübergehende mögen sich oft gefragt haben, was es mit diesem Haus auf sich habe. Wie konnte es kommen, dass dieses Juwel von Haus nicht intensiver bewohnt, genutzt und gepflegt wurde?



Neulich kam Leben in den verträumten Winkel. Es war ein trübnebliger Vormittag. Ein grellbemalter Lieferwagen des Amts für Zivilschutz der Stadt Zürich zwängte sich durch das rostende Tor und parkte auf dem überwachsenen Hofplatz vor der eingeglasten Tür. Zivilschutzleute im graublauen Überkleid liefen emsig aus und ein. Sie trugen Schachteln sowie allerlei Hausrat ins Haus. Weitere Personen schleppten Wäsche, Kleider und Einrichtungsgegenstände herbei. All das wollte nicht so recht ins Bild der ehemals herrschaftlichen Umgebung passen.

Alteingesessene Höngger wussten über das Haus folgendes zu berichten:

Dieses Haus, damals noch weit draussen am Stadtrand, liess vor mehr als fünfzig Jahren ein vermöglicher Geschäftsmann erbauen. Die junge Frau des Kaufmanns soll unter der Abgeschiedenheit sehr gelitten haben. Später wurden Haus und Gelände zu einem für die heutige Zeit ausserordentlich günstigem Preis an die Stadt Zürich verkauft. Tochter und Enkelin des Erbauers bewohnten bis vor kurzem die prächtig gelegene Örtlichkeit. Den Fragen des neugierigen Spaziergängers wichen die Zügelmäner aus. Ärgerliche Worte und verschlossene Mienen bedeuteten dem

Frauer: «Geh weiter, verschwinde, hier gibts nichts zu sehen und zu fragen.

Des Spaziergängers Neugier war jetzt übermächtig. Jetzt erst recht wollte er Genaueres wissen. Die freundliche Offenheit des Gärtners brachte die Antwort: **Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich hat das Haus dem**

Stadtärztlichen Dienst für die Errichtung einer Therapiestation für Drogenkranke überlassen.

Erich Schönauer, er arbeitet in der Funktion eines Betriebsleiters beim Stadtärztlichen Dienst, meinte auf Anfrage: Die Anwohner und die Bevölkerung von Höngg müssen unbedingt darüber informiert werden, was die Stadt im Hurdacker vorhat. Schönauer hatte bereits eine Informationskampagne via Flugblatt geplant, und auf das Frühjahr ist ein «Tag der Offenen Tür» vorgesehen.

Erich Schönauer ist in der Stadt Zürich zuständig für die Aids-Prävention. Sämtliche Spritzen die in Zürich zu diesem Zweck verteilt werden «gehen» über seinen Schreibtisch. Ihm untersteht auch die Krankenstation für Obdachlose in der alten Kaserne, im Kreis vier. Seit Ende Oktober betreibt er nun im Rütihofquartier in Höngg eine Therapiestation für ausstiegswillige Drogenkranke. Am Freitag, 22. Oktober war Zügeltag, von der Rosengartenstrasse 30, dem alten Standort, an den Stadtrand in Höngg.

Therapiestation Hurdacker
Die Therapiestation Hurdacker führt Drogenkonsumentinnen / Drogenkonsumenten, welche den Ausstieg aus der Drogensucht auf dem üblichen abstinenter Wege nicht geschafft haben, mit Methadonsubstitution aus der Drogensucht heraus... (Aus dem Stellen-Inserat des Stadtärztlichen Dienstes Zürich, im Tagblatt vom 30. Oktober 1993).

In der neuen Therapiestation werden im Vollausbau maximal acht stationäre Patientinnen und Patienten aufgenommen.

Momentan läuft das Projekt noch auf «Schmalspur», mit einem Anfangsbestand von drei Patientinnen und Patienten. Der Endstand wird voraussichtlich im Januar oder Februar 1994 erreicht sein. Vor der definitiven Aufnahme in die Therapiestation Hurdacker, haben die Patientinnen und Patienten einen Monat Probezeit zu bestehen. Hier muss sich zeigen, ob der Wille und auch die Kraft zum Ausstieg wirklich vorhanden ist. Von acht Uhr morgens bis abends um dreiundzwanzig Uhr ist intensive Betreuung und Aufsicht durch geschultes Personal gewährleistet.

Im Tagblattinset (siehe Kasten) suchte Schönauer noch Betreuer und Betreuerinnen für die künftigen PatientInnen im Hurdacker. Der Teamleiter ist bereits bestimmt. Das Anforderungsprofil an die zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist hoch. Auf sie alle wartet eine anspruchsvolle und verantwortungreiche Herausforderung.

Das Methadonprogramm im Hurdacker verfolgt ein eigens Ziel.

Üblicherweise dient Methadon als Ersatzdroge; im Kanton Zürich werden in etwa sechshundert Methadonprogrammen etwas über zweitausend Personen betreut. In Höngg will man sich von der üblichen Art Methadonprogramm abgrenzen. Das Methadon wird im Hurdacker als Ausstiegshilfe aus dem Drogenleiden eingesetzt, sagte Erich Schönauer.

Erich Schönauer formuliert das Ziel seiner Bemühungen in Höngg folgendermassen: Ein paar Stadtbürger sollen zur Sucht herausgeholt werden. Das spart der Gemeinschaft gewaltige Summen. Die Wirtschaftszeitung «Cash» publizierte vor einiger Zeit das Ergebnis von Berechnungen, wonach ein einziger Aids-Fall, die Gesellschaft auf rund sechshunderttausend Franken zu stehen kommt.

Markus G. Romer

Methadon

Synthetisches Opiat. Schmerzmittel. Wird aber als solches in der Medizin nicht mehr verwendet. Ersatzdroge. Suchterzeugend. Ersetzt eine Sucht durch eine andere. Kann im Gegensatz zu beispielsweise Heroin, oral (durch den Mund) eingenommen werden. Kosten für eine Tagesdosis, in der Apotheke zirka sechs Franken. (Auskunft, Apotheke)

Wir gratulieren

Nicht die Grösse der Aufgabe entscheidet, sondern das wie, mit dem wir die kleinste zu lösen verstehen!

Liebe Jubilarrinnen, liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen glücklichen Geburtstag! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

29. November
Frau Karoline Locher

1. Dezember
Frau Gertrud Roth

Riedhofstrasse 366; 80 Jahre

Frau Hedwig Neuenschwander

Benedikt Fontana-Weg 12; 80 Jahre

Frau Marie Hueni

Im Wingert 32; 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

«Mut zum Neubeginn»

Ein neues Kursangebot für Arbeitslose. Unter dem Titel «Mut zum Neubeginn» läuft in diesen Tagen das neueste Kursangebot der städtischen Schule für Haushalt und Lebensgestaltung (SHL) an.

Dieser «andere» Kurs für längerfristig Arbeitslose ist darauf ausgerichtet, das Selbstvertrauen und die Persönlichkeit zu stärken, Technik der Lebensbewältigung sich bewusst anzueignen, die eigene Situation zu klären und Zuversicht zu gewinnen, mutig in die Zukunft zu blicken.

Das Kursprogramm umfasst Gespräche über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, verarbeitet Erlebtes in Schritt und Wort; Gedächtnistraining, Ausdrucksübungen, kreatives Gestalten mit Ton und Überprüfung der eigenen Garderobe ergänzen das Angebot. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung eines Sponsors werden diese Kurse die Stadtkasse nicht belasten. Die Kurse dauern vier Wochen à je drei Kurstage und finden in den Schulhäusern Brunenturm und Wipkingerplatz statt.

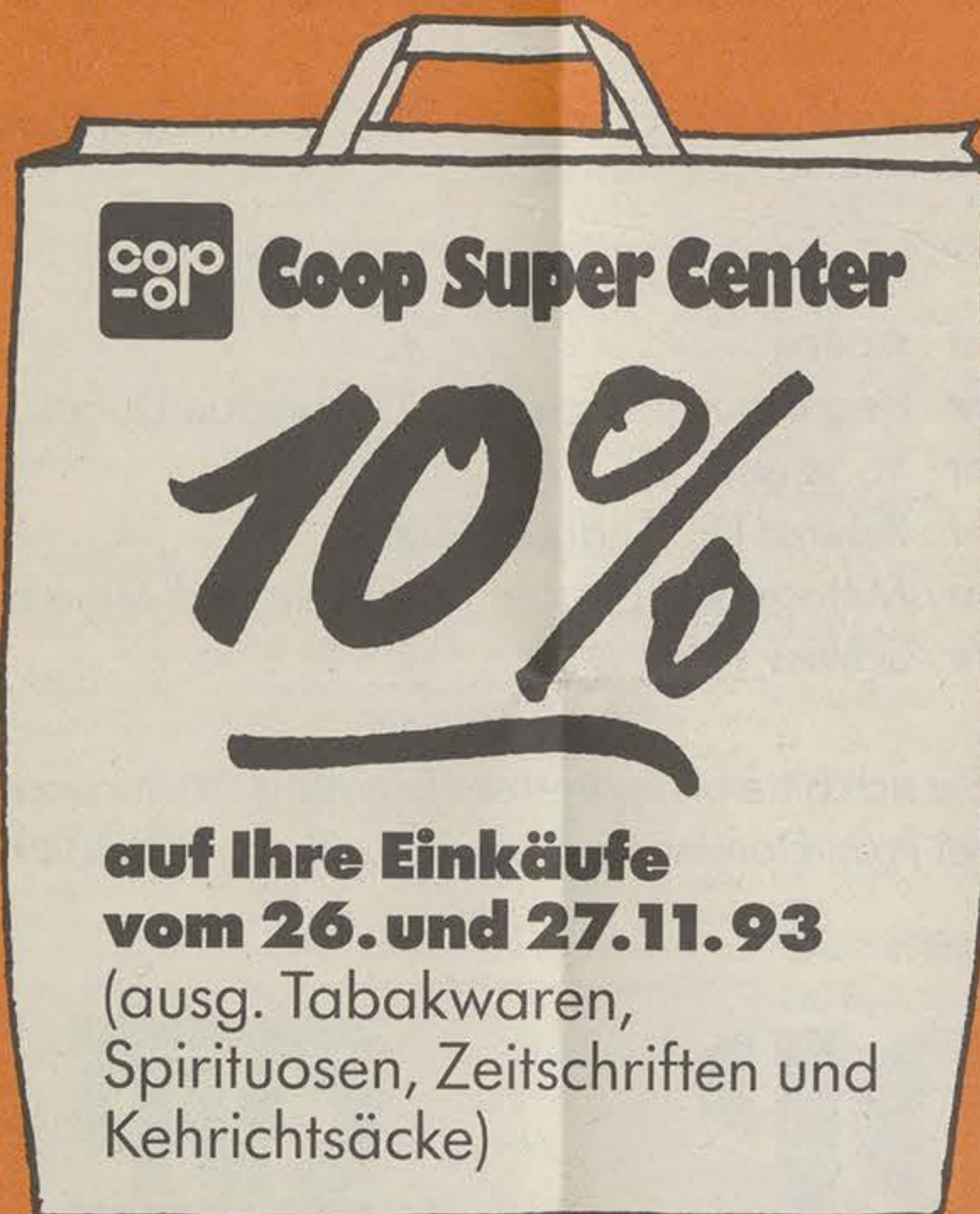
Nächste Kurse beginnen anfangs Januar. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich über das Rektorat der SHL, Telefon 272 43 20.



4 Jahre Hönegger Markt

Wir laden zur Geburtstagsfeier ein
am Freitag, 26. und Samstag, 27. November

2 Tage voller Überraschungen!



Feiern Sie mit uns!



Witwe, (63), seriös, Schweizerin,
sucht in Höngg

2- bis 2½-Zimmer- wohnung

kein Parterre
Offerten unter Chiffre Nr.2016
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Höngg, Nähe Meierhofplatz,
mit herrlicher Aussicht

2½-Zimmerwohnung

Schwedenofen, 65 m², 3. O.G., Balkon,
Parkett, grosse Küche.
Mietzins Fr. 1825.—

4-Zimmerwohnung

85 m², 1. O.G., Balkon, grosse Küche,
Parkett, Mietzins Fr. 2170.—

Wohnung & Haus
Telefon 01-321 55 44

Erstvermietung in Zürich-Höngg

In Zürich 10 sind an bevorzugter, ruhiger
und sonniger Südwestlage am Ortsrand
des Stadtquartiers Höngg noch

vier 3-Zimmer-Wohnungen und zwei 4-Zimmer-Maisonnette- Dachwohnungen

zu vermieten. Die Neuüberbauung besteht
aus drei 4-Familienhäusern und einem
2-Familienhaus. In unmittelbarer Nähe
finden Sie die Schulhausanlage Riedhof
sowie das Naherholungsgebiet des Höngg-
gerbergs mit seinen Sport- und Freizeitan-
lagen. Bezug nach Vereinbarung. Mietzinse
ab Fr. 2190.—/Mt. netto. Für weitere
Auskünfte oder zur Vereinbarung einer
unverbindlichen Besichtigung verlangen
Sie bitte Frau Vadrucchi.

SCHAEPP GRUNDSTÜCKE

Sihlfeldstr. 10 Telefon 01/463 82 20
8036 Zürich 3 Telefax 01/463 82 81

Zürich/Hönggerberg

Zu vermieten per 15. Januar 1994 oder
nach Vereinbarung am **Benedikt**
Fontana-Weg 23 an schöner, sonniger
und ruhiger Lage renovierte

4-Zimmer-Wohnung

zirka 88 m²
mit Balkon, Cheminée und neuer Küche.
An ruhiges Ehepaar.
Mietzins Fr. 1670.— inkl. NK

Besichtigung:

K. Keller, Samstag, 27. November 1993,
13.30 bis 14.30 Uhr.

Wir möchten gern weiterhin

in Höngg wohnen

Weil einer unserer Söhne Paraplegiker
geworden ist, brauchen wir

eine andere Wohnung

4 - 4 1/2 Zimmer

- rollstuhlgängig
- nicht allzu teuer

Für jeden Hinweis sind wir dankbar

D. und A. Rüegger
Tel. 01 / 341 94 05

Höngg, Nähe Meierhofplatz
mit herrlicher Aussicht

Liehaberobjekt

für wohnen und arbeiten.

4½-Zimmer-Dach- Maisonettewohnung

125 m², 3. O.G., Cheminée,
3 Balkone, Bad, separates
WC, Dusche/WC, komfortable
Küche, Parkettböden.

Mietzins Fr. 2950.—

Wohnung & Haus
Telefon 01-321 55 44

Gesucht

Autoabstellplatz oder Garage

von Montag bis Freitag
(6.15 bis 19.00 Uhr)

In der Umgebung Breitensteinstrasse/
Sydefeldli

Telefon 833 61 87 (abends)

Sauna
Rütihof-Höngg
Solarium

341 36 16 Daniel Hansler
dipi. Massneur

Sauna
Rütihof-Höngg
Massagen

341 36 16 Daniel Hansler
dipi. Massneur

Donnerstag, 2. Dezember 1993, 11.30 Uhr Restaurant Neue Waid, Waidbadstr. 45, 8037 Zürich

Politisches Mittagessen im Rahmen der bürgerlichen Zusammenarbeit
von SVP, FDP und CVP im Stadtkreis 10

Dr. Andreas Müller überparteilicher Kandidat fürs Stadtpräsidium

spricht zum Thema

Mehr Qualität und Kultur beim Regieren

Die SVP Kreis 10 freut sich, einen aktiven Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten. Sie hofft,
Ihnen, Ihren Freunden und Bekannten, einen anregenden Anlass bieten zu können.

Der Apéro wird freundlicherweise von unserem Kantonsrat Paul Zweifel gestiftet. Vielen Dank!

Programm:

- 11.30 Uhr Apéro
- 12.00 Uhr Begrüssung durch Frau Dominique Dubois, Kreisparteipräsidentin
- 12.05 Uhr Vorspeise
- 12.20 Uhr Referat Dr. Andreas Müller
- 12.50 Uhr Mittagessen (Kosten inkl. Wein und Mineral Fr. 35.—)
- 13.30 Uhr Schluss

Melden Sie sich bitte bis spätestens Dienstag, 30. November 1993 mittels Talon oder telefonisch
bei Frau Dominique Dubois, Kettberg 22, 8049 Zürich (Telefon 342 12 53) an.

FDP

der Stadt Zürich

CVP

der Stadt Zürich

SVP

der Stadt Zürich

Abstimmung vom 28. November 93:



"JA, ich will zum Kanton!"
Kantonalisierung des Kindergartens.

JA zur Initiative!

Über 22'000 Kinder besuchen im Kanton Zürich den
Kindergarten. Für diese 5- und 6-jährigen Kinder tragen
wir die Verantwortung. Die Kindergartenstufe ge-
hört ins kantonale Bildungssystem!

Komitee Pro Kantonalisierung des Kindergartens
Postfach 129, 8610 Uster, PC Nr. 80-66051-9

Pyjamas und Nacht- hemden

für Damen, Herren und Kinder

Die beliebten Geschenke

von Schiesser

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

PADO

Swiss-Bio-Cosmetic

Limmattalstrasse 344

8049 Zürich

Telefon 01-341 95 06



- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-
Beratungen
- Eigene
Cosmetic-Produkte

Weihnachts-Ausstellung

Samstag, 27. / Sonntag, 28. November und
Samstag, 4. / Sonntag, 5. Dez., von 11-18 Uhr

Handgeschöpfte Papierbilder

sowie Aquarelle von

Elly Weber, Zürich

im

Ballett-Studio Katja

Limmattalstr. 84, 8049 Zürich

Die Künstlerin hat eine intensive Beziehung zur
schwedischen Natur, wo viele ihrer Bilder entstan-
den sind. Sie würde sich freuen, Ihnen während der
Ausstellung ein Glas traditionellen Glühwein mit
schwedischem Adventsgebäck zu offerieren.

Am
1. Dezember 1993
ist es soweit!

Salon Caroline

(vis-à-vis Shell-Tankstelle)

Am Wasser 143, 8049 Zürich

Telefon 01-341 72 32

feiert Wiedereröffnung

Auf Ihren Besuch
Dienstag bis Freitag, 9.00—18.30 Uhr und
Samstag, 8.00—14.00 Uhr freut sich
Damen- und Herren-Coiffeur
Roland Wälchli

225 Schritte

vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Fraktionserklärungen zur Räumung des Wohlgröthareals.

Schärfere Parkierungsvorschriften des privaten Verkehrs und Polizeidebatte durch SVP Vorstosspaket, Themen der heutigen Sitzung.



Zu Beginn der heutigen Sitzung die vom ersten Vizepräsidenten Robert Käser FDP (Höngg) geleitet wurde, gab es mehrere Fraktionserklärungen zur Räumung des Wohlgröthareals. Die Mitglieder der AL/FraP-Fraktion demonstrieren gegen die Räumung und betreten den Ratssaal mit farbig geschminkten Gesichtern. Die SVP dankte der Polizei und dem dafür verantwortlichen Stadtrat für die vorbildlich geplante und erfolgreich umgesetzte Räumungsaktion. Der Sprecher der CVP wies darauf hin, dass mit der längst fällig gewesen Räumung die rechtsstaatlichen Verhältnisse in der Stadt endlich wieder hergestellt worden seien. Auch die LdU/EVP begrüßte die Räumung und zeigte sich erleichtert darüber, dass es zu keinen größeren Zwischenfällen gekommen sei.

Die an der letzten Sitzung abgebrochene Debatte über die Vorschriften der Parkierungs- und Parkuhrenkontrollgebühren wurde fortgesetzt. Es zeigte sich während der Diskussion bald, dass sich die linke und die rechte Ratsseite kaum zu einer Einigung würden finden können. Über mehrere Artikel der Vorlage gab es Mehrheits- und Minderheitsanträge. Zur Überraschung aller Ratsmitglieder stellte N. Scherr AL/FraP einen Antrag, das Geschäft bis nach der am nächsten Wochenende stattfindenden Abstimmung auszusetzen. Er begründete dies damit, dass nachher ein gleiches Abstimmungsverfahren analog dem der einzuführenden Mehrwertsteuer angewendet werden könne. In der gleichen Abstimmung könne man über die Vorlage selbst und zugleich auch über die Höhe der Gebühren abstimmen. Dieser Antrag wurde auch von Polizeivorstand Robert Neukomm SP unterstützt. Jean E. Bollier FDP warf der linken Ratsseite und dem Polizeivorstand vor, dass mit diesem Prozedere eine Volksabstimmung vor den Wahlen vermieden werden könne, um den Bedürfnissen für höhere Parkgebühren eine Schlappe zu ersparen. Es sei offensichtlich klar, dass die rot-grüne Mehrheit «kalte Fische» bekommen habe. Da der Antrag Scherr aber eine Mehrheit fand, wurde die Debatte um zwei Wochen verschoben.

Mit der Überweisung von drei Postulaten der GP über die Umwandlung von

Kurzzeit- und Langzeitparkplätzen, mit Massnahmen gegen das Falschparkieren und für eine kostendeckende Parkplatzbewirtschaftung, dürfte in kurzer Zeit mit verschärften Massnahmen im Bereich des Parkens für den Privatverkehr zu rechnen sein.

Emil Grabherr SVP begründete sein Postulat mit dem er eine Sonderbewilligung für das Parkieren von Fahrzeugen des Gewerbes erwirken wollte. Es sei einfach nicht in Ordnung meinte der Postulant, wenn man dem Gewerbe mit laufend neuen Vorschriften die Ausführung von Arbeiten und Lieferungen in der Stadt verhindere. Nachdem der Polizeivorstand seine Ablehnung bekanntgab, stellte ihm Werner Furrer SVP einige Fragen und bemerkte, dass es gegenüber dem Gewerbe eine schwere Benachteiligung sei, wenn zu einer Sonderbewilligung seitens der Stadt nicht Hand geboten würde. Mit 56 zu 51 Stimmen wurde der Vorstoss dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Bereits vor zwei Jahren reichte die SVP-Fraktion mehrere Vorstösse zur Sicherheit in unserer Stadt ein. Gefordert werden: Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema Sicherheit, Geographische Konzentrierung der zentralen Dienste der Stadtpolizei, Anwendung des Legalitätsprinzips bei Randgruppen, Öffentlichkeitsarbeit durch Kreischefs und Revierdetektive, Besetzung von offenen Stellen bei der Stadtpolizei, Vereinfachung der Verwaltungsabläufe bei der Stadtpolizei, Einsatz eines berittenen Polizei-Teams, Beschaffung des notwendigen Materials zur Verbrecherbekämpfung, Durchgehende Besetzung der Kreiswachen, Finanzielle Mittel für Verbrecherbekämpfung, Ersatz von Polizeibeamten durch zivile Beamte und die Realisierung des Endausbaues der EDV im polizeilichen Rapportwesen.

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, konnten nicht alle Vorstösse behandelt werden. Wie nicht anders zu erwarten, gaben diese Vorstösse zu mehreren Diskussionen Anlass und verschiedene Parteien nahmen die Gelegenheit wahr, der für die Sicherheit in der Stadt Zürich einstehenden SVP in den Rücken zu fallen. Eindrücklich demonstrierte die Sprecherin der FDP, Regula Mann, die zu erwartende bürgerliche Zusammenarbeit auf die Wahlen hin, indem sie das ganze Vorstosspaket als simpel bezeichnete. Angesprochen und verurteilt wurde selbstverständlich auch die Inseratenkampagne der SVP. Die einzelnen Vorstösse werden dann kommentiert, wenn sie im Rat behandelt werden.

Robert Käser FDP der seine erste Sitzung kompetent leitete, entliess die Ratsmitglieder um 20.05 Uhr.

Entgegnung

zum Bericht von Silvia Bohli (FDP) zur Kantonalisierung des Kindergartens, Höngger vom 19. November 1993):

Der Kindergarten ist eben nicht in allen Gemeinden gleich gut aufgehoben, weil heute verbindliche Rahmenbestimmungen für den Betrieb und die Führung der Kindergärten, sowie für die Anstellungsbedingungen der Kindergärtnerinnen fehlen. Darum gehört der Kindergarten gleichberechtigt, wie die Volksschule, die Mittelschule usw. unter die Aufsicht des Kantons als unterste Stufe des Bildungswesens. Trotzdem würde der Kindergarten bürgernah und flexibel bleiben und auf lokale Bedürfnisse eingehen können, so wie es heute nach meinen Erfahrungen als Mutter und Schulpflegerin auch in der Volksschule noch möglich ist. Übrigens haben alle deutschschweizer Kantone die Kindergärten kantonalisiert, ausser Zürich, Appenzell und Nidwalden, und dabei gute Erfahrungen gemacht! Für die Gemeinden bringt die Kantonalisierung Vorteile:

1. Sie bekommen vom Kanton Führungshilfe, sind aber immer noch für den Betrieb der Kindergärten innerhalb der kantonalen Rahmenbedingungen verantwortlich.

2. Sie werden finanziell entlastet, im gleichen Masse wie es für den Kanton Mehrkosten gibt. Es fände also eine Umlagerung statt, und wir, Bürgerinnen und Bürger, müssten deshalb nicht mehr Steuern bezahlen!

«Aufgabenteilung und Lastenausgleich würden aus dem Gleichgewicht gebracht», schreibt Frau Bohli. Dazu möchte ich entgegnen, dass der Lastenausgleich schon heute aufgrund des Buschorberichts in Diskussion ist und zum Teil neu festgelegt werden muss. Und was die Aufgabenteilung anbelangt, meine ich, dass der Kindergarten nicht vom kantonalen Bildungshaus abgetrennt werden darf, weil er eben mit seiner wichtigen Aufgabe als Vorschulstufe gleichberechtigt dazugehören soll, als Fundament des kantonalen Bildungssystems. In dieser Stellung werden die Kindergärtnerinnen als pädagogische Fachkräfte anerkannt, mit gleichen Rechten wie ihre Kolleginnen auf der Volksschulstufe (zum Beispiel Fortbildung!), was natürlich wiederum den Kindergartenkindern zugute kommt. Ich stimme deshalb Ja zur Kantonalisierung des Kindergartens und empfehle Ihnen das gleiche zu tun!

Regina Bapst-Herzog Kantonsrätin SP 10, Mitglied der Kreisschulpflege

Abstimmungsempfehlungen der SP

Die SP Zürich 10 empfiehlt den Höngger Stimmberechtigten:

Eidgenossenschaft

Ja zur neuen Finanzordnung

Damit wird der Übergang von der bisherigen Warenumsatzsteuer (WUST) zur zeitgemässen Mehrwertsteuer ermöglicht.

Ja zum Beitrag zur Gesundung der Bundesfinanzen

Ein Ja bedeutet einen Mehrwertsteuersatz von 6,5 Prozent, ein Nein 6,2 Prozent.

Tips vom Bankfachmann

Individuelle Selbstvorsorge mit dritter Säule

Erste und zweite Säule — es gibt heute viele Altersversicherungen. Leider sind die Rente, die man einmal erwarten darf, oft ungenügend: besonders für Selbstständigerwerbende und Personen mittlerer Jahrgänge, die vor dem Obligatorium keiner Pensionskasse angehört. Gerade im Gastgewerbe drängt sich daher die private Vorsorge in der sogenannten dritten Säule durch persönliches Sparen für später auf.

Mit den Einzahlungen in die Vorsorge dritte Säule ergeben sich viele Vorteile. Die Beträge ermöglichen den gewöhnlichen Lebensstandard fortzusetzen, nachdem man die Berufstätigkeit aufgegeben hat. Bekanntlich reichen die AHV und



Ralph Rüegg
3. Säulen Spezialist
SKA-Höngg

die Rente der Pensionskasse — besonders, wenn Beiträge aus früheren Jahren fehlen — dafür nicht aus.

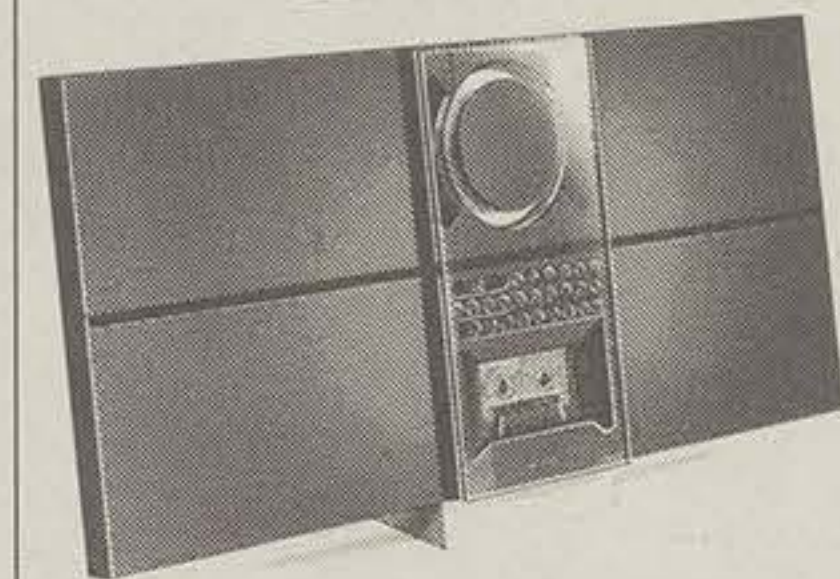
Dritte Säule zahlt sich schon bei Steuern aus

Die Beiträge, über deren Höhe man selbst entscheidet, können direkt vom Erwerbseinkommen abgezogen werden; für Sparer ohne zweite Säule: 20% des Erwerbseinkommens, maximal Fr. 27 072.— mit zweiter Säule: maximal Fr. 5414.— jährlich. Daraus ergibt sich eine bedeutende Steuereinsparung.

Diese Spargelder werden gut verzinst. Der Zinsertrag ist von der Einkommens- und Verrechnungssteuer befreit, das angesparte Kapital von der Vermögenssteuer. Die SKA-Vorsorge dritte Säule zahlt sich also nicht erst im Alter aus, sondern schon bei der nächsten Steuerrechnung.

Bei Auszahlung des Ersparnisses an den Kontoinhaber mit 65 bzw. 62 für -inhaberinnen wird ein ermässiger Steuer-

ZUKUNFT JETZT. DAS NEUE KOMPAKTSYSTEM BEOSOUND CENTURY



SPITZENTECHNIK MACHT'S MÖGLICH.

Wir sind echt stolz darauf, Ihnen BeoSound Century vorzustellen. Das ultraflache Musiksistem mit Tuner, CD-Player, Kassettensrecorder in Direkt- oder Fernbedienung. Erleben Sie die Wirkung von zwei Aktivlautsprechern mit integriertem Verstärker. Das alles in einem 10 cm-schlanken Gerät! Sichern Sie sich einen der ersten BeoSound Century in der Schweiz. Jetzt für

Fr. 2680.—

Bang & Olufsen
EINFACH ANDERS

tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Gaspedal, benutzen vermehrt die öffentlichen Verkehrsmittel. Alles in allem leben wir einen immer bewussteren ökologischen Alltag.

Individuelles und lokales Handeln ist dringend nötig. Doch ist nicht zu vergessen, dass Umweltzerstörung keine Grenzen kennt — inzwischen wissen wir, dass selbst örtlich begrenzte Ereignisse, die die Umwelt beeinträchtigen, in ihren Folgen nicht auf das lokale Umfeld beschränkt bleiben. Die Verantwortung muss lokal und global von Regierung, Bevölkerung und Wirtschaft wahrgenommen werden. Wie und wo können wir Einfluss üben?

Neben einem alltäglichen praktischen Einsatz gibt es die Möglichkeit — über lokale und nationale Grenzen hinaus — zu bestimmen, wohin unser Geld fliesst. Wir können durch unsere private Ausgabepolitik länderübergreifend ein umweltverträgliches Wirtschaften fördern — denn auch Wirtschaft und Kapital kennen keine Grenzen. Es liegt an uns, zu entscheiden, ob wir in Firmen investieren wollen, die ihre Kraft in die Erarbeitung und Weiterentwicklung neuer und umweltverträglicher Produkte und Technologien einsetzen, zum gemeinsamen Nutzen von Mensch und Umwelt.

Nehmen wir unsere Verantwortung wahr, lassen wir unser persönliches Geld für eine Zukunft mit intakter Umwelt arbeiten und erhalten den kommenden Generationen ein lebenswertes Umfeld. Es wird auch uns persönlich Gewinn bringen, zukunftsorientierte Verantwortung wahrzunehmen.

Robert Zurbriggen

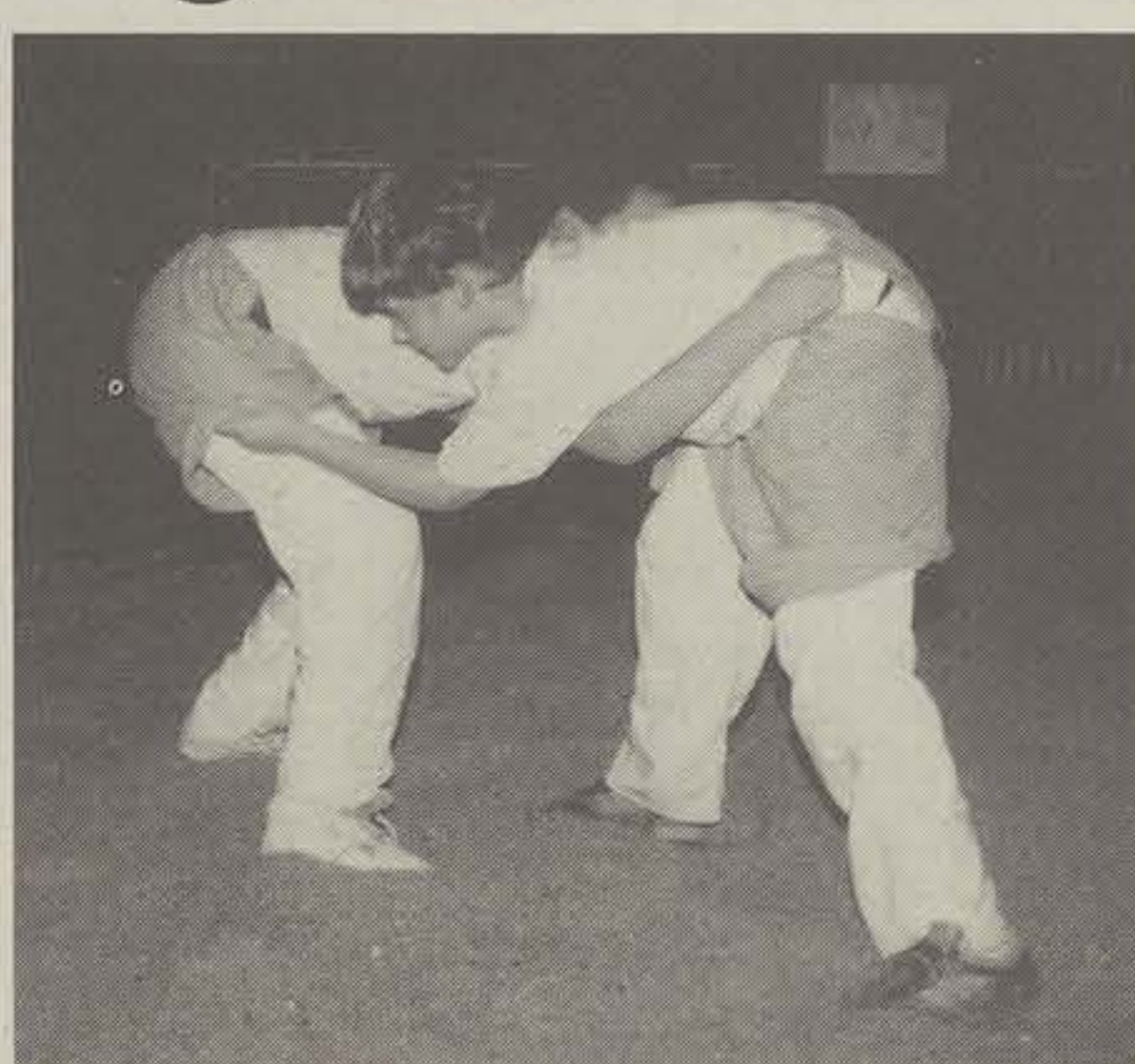
De stärchst Stadtzürcher Jungschwinger

Zum Abschluss der diesjährigen Schwingersaison führt der Schwingerklub Zürich am Samstag, 27. November in der eigenen Schwingerhalle an der Winterthurerstrasse 5, 8006 Zürich (Tramhaltestelle Seilbahn Rigiblick) mit Teilnahme für jedermann die Klubmeisterschaft durch.

Ab 13.00 Uhr geht der Grosskampf der Buben im Alter von 10 bis 16 Jahren (Jahrgänge 1978—1983) in Szene, wenn um den «stärchsten Stadtzürcher Jungschwinger» gekämpft wird.

Der Schwingerklub Zürich verzichtet auf ein Startgeld und die Versicherung der aktiven Teilnehmer übernimmt der Veranstalter. Auf die Jungschwinger wartet eine schöne Erinnerungsmedaille und ein wahrschafftes Zvieri. Die Erstplatzierten aller Jahrgänge werden zusätzlich mit tollen Preisen beschenkt.

Im Anschluss des Jungschwingeranlasses werden die Aktiven vom Schwingerklub Zürich um die Ausmarchung des diesjährigen Klubsiegers mit anschließender Übergabe des begehrten Wanderpreises, in die Zwilchhosen steigen. Auch dazu sind alle Schwingerfreunde und volksverbundenen Sport-Fans herzlich eingeladen.



Das wöchentliche Training der Jungschwinger findet jeweils am Mittwochabend von 18.00 bis 19.30 Uhr, unter fachkundiger Führung in der Schwingerhalle Winterthurerstrasse 5, statt. Buben und Jugendliche entscheidet Euch zu einem ungezwungenem Versuch für den schönen Schwingsport, bringt Eure Eltern und Freunde zur Unterstützung mit. Denkt daran; auch Schwingerkönige wie Karl Meli sen., Ernst Schläpfer, Harry Knüsel, Adrian Käser sowie auch der Schwingerkönig von 1992 in Olten, Silvio Rüfenacht, haben an einem kleinen Schwingeranlass ihre vielversprechende und erfolgreiche Karriere angefangen.

Hugo Wolf

Anzeige

Samstägliches Racletteschmaus vor der Chäs-Höhli



Seit ein paar Monaten führen Donato Testone und Regina Zemp ein Käsespezialitäten-Geschäft an der Limmattstrasse 229. Es ist kein Käse, über 120 Sorten werden zum Verkauf angeboten.

Neu haben die jungen Unternehmer einen Raclette-Ofen vor der «Höhli» installiert und verkaufen hier jeden Samstag Raclette. Herrlich bei dieser klirrenden Kälte.

Paradoxes Werbeverbot!

Die Kampagne der Initianten und Befürworter zu den Zwillingeninitiativen informiert nur am Rande und äusserst ungenügend über den relevanten Umfang des angestrebten Werbeverbotes. Sie verschleiern oder verschweigen gänzlich die Tatsache, dass es sich dabei nicht nur um ein Verbot für Sponsoring, Plakat- und Inseratewerbung handelt. Die Textvorlage des Entwurfes zur Ergänzung unserer Bundesverfassung reicht aber über ein direktes Werbeverbot hinaus und schliesst ebenso die indirekte Werbung in Form von Dienstleistungen und Gütern, welche in Wort, Bild sowie Ton an die besagten Genussmittel erinnert mit ein.

Mit den Zwillingeninitiativen wünschen die Initianten sowohl ein direktes wie ein indirektes Werbeverbot für alkoholische Getränke und Tabakwaren. Dieses Werbeverbot wird nicht nur die eigentliche Produktwerbung umfassen, sondern auch die werbemässige Verwendung von Kennzeichen, Angaben und Hinweisen, die nur schon in irgendeiner Weise an Alkoholgetränke und Tabakwaren oder Marken erinnern könnten. Demzufolge dürfte künftig nicht mehr für Cartier-Feuerzeuge, Camel-Boots, Marlboro-Leisure-Wear oder John-Player-Jacken usw. die Werbetrommel geführt werden. Solche Produkte könnten demnach nicht mehr unter diesen Marken verkauft werden, wenn der Produktverkauf eine direkte Werbung darstellt. Das Verbot der indirekten Werbung läuft somit darauf hinaus, dass einmal für Alkohol und Tabak verwendete Marken, Kennzeichen und Logos nicht mehr für andere Produkte erlaubt wären. Dies würde bedeuten, dass für solche Waren wie Parfüm, Jacken, Kleider, Schuhe, Feuerzeuge usw. künftig ein Importstopp verhängt werden müsste. Zweifellos wird in Zukunft auch nicht mehr gestattet sein, Werbung auf Sonnenschirmen, T-Shirts, Spiegeln, Gläsern, Streichhölzern, Transportmitteln, sogar Firmenlieferfahrzeugen usw. zu platzieren, also auch auf Gegenständen, die mit alkoholischen Getränken und Tabak in keinem Zusammenhang stehen oder im weitesten Sinne mit den Produkten verknüpft werden können, aber klar als Werbeträger erkenntlich sind.

Die Zwillingeninitiativen gehen aber noch weiter, da sie auch für «Dienstleistungen» gelten, die in Wort, Bild oder Ton an sie erinnern. Eine Strumpfwerbung mit einer sektrinkenden Dame wäre demnach gesetzeswidrig. Spiel- und Fernsehfilme, in denen Wein oder Bier getrunken oder auch geraucht wird, müssten folglich wohl geschnitten und zensuriert werden, bevor sie dem Zuschauer vorgeführt werden dürften. Dies erscheint logischerweise als ein Ding der Unmöglichkeit, zeigt aber das Paradoxe an diesem Werbeverbot!

Das Werbeverbot wird aber auch Messen, Ausstellungen inklusive Degustationen und Präsentationen, die Reklame für eine Ausstellung über alkoholische Getränke oder deren Werbung machen gelten.

Kantonsrat Bruno Zuppiger, Direktor Kantonalen Gewerbeverband Zürich

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

«Fresskino»
Freitag, 26. November, 19.30 Uhr. Das Fresskino bringt für gross und klein (ab 6 Jahren) einen lustigen Film verbunden mit einem gluschtigen Essen. Beschränkte Plätze, daher Anmeldung unerlässlich (Telefon 271 98 00). Eintritt (Essen und Film): Fr. 8.-/12.-.

Sonntagskafi
Sonntag, 28. November von 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von den Mitgliedern der Amnesty International.

Werkrum
Adventskränze bis 27. November. Adventssträusse 1.- bis 4. Dezember. Als Mittelpunkt eine Christbaumkugel, darum Mistelzweig, Zimtstangen, Stechpalmenzweige usw. Ein hübsches «Mitbringsel» in der Adventszeit.

Holzwerkstatt
Wir erstellen Brief-/Zeitungständer und bunte Holztiere zum Stecken in Grünpflanzen.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Wettbewerbsverlosung in der Sauna Rütihof

Letzten Samstag luden Daniel und Elsi Hänseler die Wettbewerbsteilnehmer, die am «Tag der offenen Tür» in der Sauna Rütihof allerlei knifflige Fragen rund um das Thema Sauna beantwortet hatten, zum Apéro ein.

Am Wettbewerb hatten 56 Besucherinnen beziehungsweise Besucher teilgenommen. Genau deren Hälfte füllte den Fragebogen richtig aus. Unter ihnen zog Glücksgöttin Sandra — die Tochter von Daniel und Elsi Hänseler — die drei Gewinner aus der für diesen Zweck zur Urne umfunktionierten Milchtänse. Gespannt beobachtete die Gästeschar die Bewegungen der Glücksgöttin, die in der Tänse herumwühlte. Schlussendlich waren die Würfel gefallen beziehungsweise die Gewinner bestimmt. Leider war nur eine Gewinnerin an der Ziehung anwesend. Brigitte Eperon aus der Nachbargemeinde Oberengstringen durfte einen Gutschein von 200 Franken der Sauna Rütihof in Empfang nehmen.

Der Gewinner des ersten Preises und die Gewinnerin des dritten Preises wurden von Saunachef Daniel Hänseler umgehend telefonisch informiert.

Die glücklichen Gewinner:

1. Preis 1 Ballonflug: Bruno Harringer, Wildenstrasse 9, Hönegg.
2. Preis Sauna-Gutschein über 200 Franken: Brigitte Eperon, Gartenstrasse 11, 8102 Oberengstringen.
3. Preis Sauna-Gutschein über 100 Franken: Marlis Stäbler, Giblenstrasse 55, Hönegg.

Selbstgebackener Zopf

Gefeiert wurde vor und nach der Ziehung bei einem kühlen Glas Weisswein. Dazu offerierte Elsi Hänseler, als besondere Delikatesse, ihren selbstgebackenen Zopf. Als Präsent überreichte Daniel Hänseler seinen Gästen eine Flasche wohlriechenden Duschgeles, der sich bestens für Haut und Haar eignet.

Béatrice Christen



Bedeutung des Kindergartens aufwerten

Die Initiative zur Kantonalisierung des Kindergartens kann keine kurzfristigen Änderungen bewirken. Bei einer Annahme in der Volksabstimmung wird die Regierung beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen auszuarbeiten, damit das Kindergartenwesen wie die Volksschule unter die Hoheit des Kantons gestellt wird. Damit längerfristig die Weichen richtig gestellt werden können, muss heute ein Grundsatzentscheid gefällt werden.



Vorschulischer Bereich immer wichtiger

Ein solcher ist aber dringend nötig. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen ganz klar, dass für die Entwicklung der Kinder dem vorschulischen Bereich eine entscheidende Bedeutung zukommt. Gerade im Bereich des sozialen Lernens können den Kindern bis zum 6. Lebensjahr wichtige Impulse vermittelt werden. Die Kindergärten spielen hier eine ganz wichtige Rolle. Die Kindergärtnerinnen (bisher fast ausschliesslich Frauen) üben deshalb heute einen sehr anspruchsvollen Beruf mit grosser Verantwortung aus. Leider hat sich das noch kaum bei den Anstellungsbedingungen und dem Image dieses Berufes ausgewirkt. Noch immer wirkt die traditionelle Auffassung nach, dass sich diese Frauen (ursprünglich vor allem Nonnen) quasi für «Gottes Lohn» um Kleinkinder kümmern sollen.

Die Entwicklung der Kinder dem vorschulischen Bereich eine entscheidende Bedeutung zukommt. Gerade im Bereich des sozialen Lernens können den Kindern bis zum 6. Lebensjahr wichtige Impulse vermittelt werden. Die Kindergärten spielen hier eine ganz wichtige Rolle. Die Kindergärtnerinnen (bisher fast ausschliesslich Frauen) üben deshalb heute einen sehr anspruchsvollen Beruf mit grosser Verantwortung aus. Leider hat sich das noch kaum bei den Anstellungsbedingungen und dem Image dieses Berufes ausgewirkt. Noch immer wirkt die traditionelle Auffassung nach, dass sich diese Frauen (ursprünglich vor allem Nonnen) quasi für «Gottes Lohn» um Kleinkinder kümmern sollen.

Lastenausgleich als Rückschritt

Diese traditionelle Geringschätzung der Kindergärten wurde durch das Lastenausgleichsgesetz von 1984 noch verstärkt. Damals wurden die Kindergärten vom Kanton in die alleinige Kompetenz der Gemeinden zurückversetzt. Aus finanzpolitischen, nicht aus bildungspolitischen Gründen notabene! Dieser Entscheid hat die Entwicklung der Kindergärten gehemmt und nicht gefördert. Er führte z.B. dazu, dass die Besoldung der Kindergärtnerinnen für die gleiche Leistung im Vergleich zwischen einzelnen Gemeinden zwischen 67 und 80 Prozent des PrimarlehrerInnengehaltes betrug. Bei den Pflichtstundenzahlen sind Unterschiede von 20 bis 26,5 Stunden/Woche feststellbar. Differenzen, die sich nicht rechtfertigen lassen.

Angesichts der grossen Probleme, vor denen heute die Kindergärten stehen, müsste endlich eine gemeinsame Grundlage für den ganzen Kanton ausgearbeitet werden. In der Stadt Zürich z.B. sehen sich die Kindergärtnerinnen heute und in nächster Zukunft mit folgenden Schwierigkeiten konfrontiert:

Grosse Klassen — zum Teil hoher Anteil an fremdsprachigen Kindern — wachsende Anzahl von Kindern, die von Alleinerziehenden betreut werden — immer mehr verhaltensauffällige Kinder — Gewalt im Kindergarten — Sparrmass-

nahmen: z.B. Abbau der Mundartkurse (könnten bei nicht allzu grossen Klassen aufgefangen werden).

All diese Faktoren führen dazu, dass die Kindergärtnerinnen kaum mehr Zeit haben für die Kinder, was gerade in dieser Entwicklungsphase besonders wichtig wäre. Sollten die rigorosen Sparmassnahmen weitergeführt werden, so könnte in einzelnen Gemeinden durchaus die Frage aufgeworfen werden, ob das zweite Kindergartenjahr abgeschafft werden soll, was unter den heute bestehenden gesetzlichen Regelungen möglich wäre.

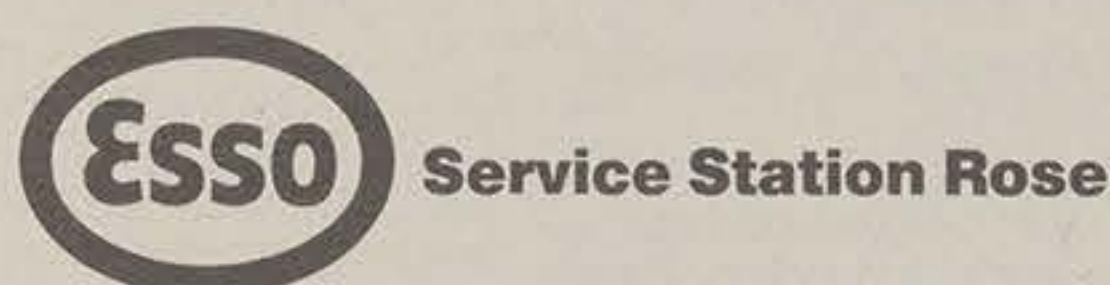
Zukunftsweisende Lösung nötig

Not tut heute nicht ein Abbau, sondern eine Aufwertung der kantonalen Rahmenbedingungen für den Kindergarten. Es ist nicht sinnvoll, dass die 171 Gemeinden den Kindergarten quasi immer wieder neu erfinden müssen. Verbindliche kantonale Richtlinien für die Anstellungsbedingungen und die Weiterbildung der Kindergärtnerinnen, Klassengrösse, Unterrichtspesen, Aufsicht, Entlohnung usw. würde die Institution Kindergarten aufwerten und die Gemeinden von unnötigen Aufgaben entlasten. Was uns für die Volksschule als selbstverständlich erscheint, sollte auch für den Kindergarten gelten. In Zukunft könnten die Gemeinden unterstützt werden durch kantonale Fachleute, die sie in organisatorischen und pädagogischen Fragen beraten können. Nur so kann der Kindergarten mit der künftigen Schulentwicklung Schritt halten. In organisatorischen Fragen behalten die Gemeinden nach wie vor ihren Spielraum.

Kanton Zürich wie Appenzell?

Für diese Lösung sprechen auch die positiven Erfahrungen in anderen Kantonen der deutschen Schweiz, wo das Kindergartenwesen mehrheitlich kantonal geregelt ist. Es ist auch nicht einzusehen, weshalb der fortschrittliche Kanton Zürich zusammen mit wenigen Ständen wie Appenzell die Verantwortung für die Kindergärten auf die Gemeinden abschieben will. Der Kindergarten ist viel zu wichtig, als dass wir ihn weiterhin den politischen Zufälligkeiten in einzelnen Gemeinden überlassen dürfen. Tun wir heute den längst fälligen ersten Schritt, damit der Kindergarten endlich seinen gebührenden Stellenwert in unserem Bildungswesen erhält. Stimmen wir am 28. November Ja zur Einzelinitiative Stopper betreffend Kantonalisierung des Kindergartens!

Ueli Mägli, SP-Kantonsrat



Service Station Rose

Sehr geehrte Kundschaft

Wegen Umbauarbeiten bleibt die Tankstelle vom 29. November bis und mit 10. Dezember 1993 geschlossen.

Garage, Esso-Shop und Kiosk sind trotzdem geöffnet.

Wir freuen uns, Sie nach den Umbauarbeiten an der vorschriftsgemäss ausgerüsteten Tankstelle bedienen zu dürfen.

Für das Esso-Rose-Team Heinz Huber



Das neue

Kursprogramm

Februar-Juli 1994 ist erschienen.

Haushalt, Ernährung, Gesundheit
Haushaltführung
Blumen, Pflanzen, Gartenbau
Kochen: Grund- und Spezialitätenkurse
Diätetik

Kleidung, Mode, Gestaltung
Nähen, Stricken, Häkeln, Instandstellen
Weben, Klöppeln, Frivolité, Makramee
Verzieren von Stoffen
Arbeiten mit Papier, Karton, Holz, Ton

Einschreibungen ab 29. November
am Schalter in der Eingangshalle
des Schulhauses Wipkingenplatz 4 oder
telefonisch über Telefon 272 43 20

Bestellen Sie sofort das neue Kursprogramm über Telefon 272 43 20 oder mit dem Talon bei der



Schule für Haushalt
und Lebensgestaltung
Wipkingenplatz 4, 8037 Zürich

SHL — ein Bildungsangebot des
Schulamtes der Stadt Zürich

Senden Sie mir das neue Programm Februar-Juli 1994

Name:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

TV Höngg Handball

Nach Frühstück Thalwil besiegt

(H. S.) Das Höngger Fanionteam bereitet sich gegen den Tabellenführer Thalwil mit dem nötigen Zeitaufwand vor und wurde am Ende mit einem Sieg belohnt, womit sie den Anschluss zur Tabellenspitze wieder herstellten. Mit einer guten Einstellung und letztlich viel Kampf in der Abwehr, kam auch das «Zwei» zu einem Erfolg über die Spätzünder aus Erlenbach. Wenig berauschendes zeigten die AM-Junioren nach der Jungbürgerfeier vom Freitag, am Samstag in der Sporthalle Utogrund. Statt einer guten Leistung zu zeigen, gingen sie sang- und klanglos gegen Stäfa mit erneut zehn Toren Differenz, 19:29, unter. Einige A-Junioren müssen wohl die Einstellung ändern, um am Ende der Meisterschaft nicht in kurzen Hosen dazustehen. Viel Zeit bleibt nicht mehr.

Andric Comeback als Spieler

TV Thalwil – TV Höngg 16:20 (8:9)

Der Höngger Trainer unternimmt alles, um mit seiner Mannschaft vorne dabeizusein. Er studiert nicht nur die Gegner aufmerksam und versteht es die Mannschaft nach bestem Wissen taktisch auf die Spiele vorzubereiten, sondern packt trotz seiner 49 Lenz gleich noch selbst mit an, um die Spieler mit seiner Routine und der nötigen Cleverness einmal auf dem Spielfeld zu führen. Die spielfreie Woche wurde denn auch mit einigen Mehrtrainings in Form von Freundschaftsspielen genutzt, um sich gegen die Tabellenführer vorzubereiten. Schliesslich wurde die Mannschaft auf zehn Uhr nach Thalwil bestellt, um sich bei einem gemeinsamen Frühstück und anschliessendem Spaziergang auf das frühe Spiel um 13.00 Uhr einzustellen. So betrat dann die Höngger das Spielfeld ausgeschlafen und mit der nötigen Frische, was sich auf den Spielverlauf durchaus auswirkte. Gelang es doch, die Gastgeber von Anfang an in Schach zu halten. Die erste Halbzeit verlief allerdings äusserst ausgeglichen. Die Höngger führten jeweils mit einem Tor. Erst nach dem Seitenwechsel vermochten sie mit drei bis vier Treffern in Front zu gehen und diesen Abstand über die Runden zu spielen.

Für Höngg spielten: D.Zimmerli, M.Sturzenegger; N.Andric, D.Bader, S.Begni, A.Denzler, P.Fink, M.Guatelli, I.Jovanic, B.Vollenweider, Ch.Winkler und A.Zehnder.

Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 2

Adliswil – Grasshoppers	21 : 22
Thalwil – Höngg	16 : 20
Horgen – Uznach	19 : 35

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Kilchberg	9	187 : 140	14
2. Thalwil	8	195 : 170	13
3. Höngg	9	189 : 133	13
4. Grasshoppers	9	191 : 168	12
5. Adliswil	8	179 : 161	11
6. Uznach	9	185 : 180	10
7. Amicitia	9	172 : 164	8
8. Dietikon	11	214 : 253	6
9. Affoltern	9	153 : 189	2
10. Horgen	9	169 : 276	1

Nicht brillant aber mit Kampf

TV Höngg – TV Erlenbach 16:15 (8:8)

Das «Zwei» erkämpfte sich am letzten Samstag in dieser sogenannten Vierpunktpartie beide Zähler und konnte sich im Mittelfeld behaupten. Es war auch ein Sieg für die Moral, denn mit Erlenbach war eine veritable Mannschaft zu Gast, die in dieser Meisterschaft nach

einem misslungenen Start noch einigen Gegnern ein Bein stellen wird. Das Team aus Erlenbach ist mit einigen Routiniers bestückt, die einmal bei Amicitia, wenn auch nicht in der NLA, so doch in Leistungsmannschaften mitwirkten und über eine gute Technik verfügen. Noch ist aber das Erlenbacher Zusammenspiel leicht auszumachen, was den Hönggern zum Vorteil gereichte.

Mit einer soliden, aber nicht in allen Belangen erhabenen Abwehr gelang es, die Gäste zu Fehlern zu zwingen und den Ball abzunehmen. Mühe bekundeten

Brot für alle – Weihnachtsaktion 1993

Einmal mehr können wir über ein sehr gute Resultat unserer letzten Sammelaktion berichten: Das Höngger Passionsopfer 1993 hat 27 000 Franken eingetragen – Ausdruck der Solidarität einer grossen Zahl von Gemeindegliedern mit den Ärmsten dieser Welt. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Auf Weihnachten hin möchten wir Sie abermals einladen, Ihre Unterstützung zwei Projekten zu leihen. Dabei richtet sich unsere besondere Aufmerksamkeit nach Afrika, in die Regionen des Südostens speziell.

Eine mehrjährige Dürre hatte dort Felder und Kulturen vernichtet, die glühende Sonne alles versengt. Als vor Jahresfrist der erlösende Regen endlich einsetzte, fehlte es allerorten an Saatgut. In Moçambique kumulierte die Geisel eines jahrelang tobenden, verheerenden Bürgerkrieges das Elend. Hunger, Schrecken und ständige Fluchtbereitschaft prägten den Alltag der Bevölkerung in einem Ausmass, das unsere Vorstellungskraft sprengt. Seit dem Friedensabkommen von Ende des letzten Jahres wachsen fragile Hoffnungen auf einen Erneuerungsprozess, der die Errichtung eines demokratischen Staates zum Ziel hat. Bis dahin ist der Weg freilich mühselig und hart, denn der grausame Krieg hat enorme Zerstörungen hinterlassen: Wohnhäuser und Schulen in Ruinen, eine weithin kaputte Infrastruktur, vermint oder zerstörte Verkehrswege, und als Folge davon Ströme von Flüchtlingen, welche – wenn sie nach Hause zurückkehren – buchstäblich vor dem Nichts stehen. In Moçambique gibt es heute etwa 3,5 Millionen Vertriebene.

Ebenso schlimm sind die aufgerichteten Feindschaften und der verzehrende Hass in weiten Teilen dieses Volkes, die nur Versöhnung auflösen kann, und die Traumen und Verletzungen in den Herzen gepeinigter Menschen. Heute ist unter den Bürgern dieses verarmten Landes eine tiefe Sehnsucht nach Frieden spürbar, und hier und dort zeigt sich konkrete Bereitschaft zum Wiederaufbau. Wie können wir helfen?

Das Nothilfeprogramm des Kirchenrates von Moçambique, dem 17 Kirchen des Landes angeschlossen sind und das wir nun zum zweiten Mal unterstützen wollen, sei nochmals kurz vorgestellt: Die Nothilfe kommt et-

wa 48 000 Familien zugute, die sich in den am stärksten betroffenen Regionen des Landes aufhalten. Die zuständigen Instanzen verteilen Nahrung und Kleider an die notleidende Bevölkerung, aber auch Saatgut und landwirtschaftliche Werkzeuge für die Vertriebenen, die neu angesiedelt werden sollen.

Der Kirchenrat beabsichtigt, vermehrt auch langfristige Entwicklungsprojekte durchzuführen, wie zum Beispiel durch die Bereitstellung von Saatgut und mit der regelmässigen Betreuung der Flüchtlinge und Vertriebenen in kleinen Entwicklungshilfsvorhaben. Es geht hier um nichts anderes als um Überlebenshilfe in der elementarsten und direktesten Form. An dieses Hilfsprogramm hat das HEKS in den vergangenen Jahren bereits Beiträge in namhafter Höhe geleistet. HEKS leistet auch über kirchliche Partner im Nachbarland Zimbabwe Hilfe an moçambiquanische Flüchtlinge.

Die nächsten Spiele

Samstag, 27. November 1993, 16.00 Uhr in Pfäffikon, HC Pfäffikon gegen TV Höngg 2 und 16.30 Uhr in Uznach, TV Uznach gegen TV Höngg 1.

wa 48 000 Familien zugute, die sich in den am stärksten betroffenen Regionen des Landes aufhalten. Die zuständigen Instanzen verteilen Nahrung und Kleider an die notleidende Bevölkerung, aber auch Saatgut und landwirtschaftliche Werkzeuge für die Vertriebenen, die neu angesiedelt werden sollen.

Der Kirchenrat beabsichtigt, vermehrt auch langfristige Entwicklungsprojekte durchzuführen, wie zum Beispiel durch die Bereitstellung von Saatgut und mit der regelmässigen Betreuung der Flüchtlinge und Vertriebenen in kleinen Entwicklungshilfsvorhaben. Es geht hier um nichts anderes als um Überlebenshilfe in der elementarsten und direktesten Form. An dieses Hilfsprogramm hat das HEKS in den vergangenen Jahren bereits Beiträge in namhafter Höhe geleistet. HEKS leistet auch über kirchliche Partner im Nachbarland Zimbabwe Hilfe an moçambiquanische Flüchtlinge.

Brauchen wir BINHI noch vorzustellen?

Unsere Unterstützung für dieses ökologische Landbauprojekt auf den Philippinen geht weiter und tiefer als ausschliesslich über das finanzielle Engagement. Es bestehen nun langjährige Kontakte, und wir freuen uns über den regelmässigen persönlichen Austausch von Informationen und Ermutigungen aus diesem fernen Land in die Schweiz und zurück. BINHI behauptet sich unter schwierigsten Bedingungen, und es benötigt und verdient weiterhin unsere tatkräftige Hilfe.

Es freut uns sehr, wenn Sie unsere Weihnachtsaktion unterstützen. Unsere Sammelstelle lautet: Postcheckkonto Nr. 80-49 051-0, «Brot für alle». Kommission für Ökumene Mission und Entwicklungsfragen J. N.

Eine Hönggerin zweimal im Final!

Schweizermeisterschaften 1993 im Geräteturnen in Genf. Alljährlich werden im Frauengeräteturnen schweizerische Mannschafts- und Einzelmeisterschaften durchgeführt. Jeder Kantonalverband darf dazu in den Tests 4, 5 und 6 (höchste Stufe) eine Mannschaft mit sechs Turnerinnen stellen. Im Kanton Zürich turnen über 2000 Turnerinnen, darunter mehrere Hundert in diesen drei oberen Kategorien, sodass es schwierig ist, sich unter die sechs besten zu mischen. Qualifizieren konnte man sich nur mit stets guten Leistungen an den grossen Wettkämpfen während der vergangenen Sommersaison, an Meisterschaften und bei Turnfesten.



Yvonne Bergmaier (rechts) und Karin Gnehm dürfen stolz sein, zu den 20 allerbesten der vielen tausend Geräteturnerinnen in der Schweiz zu gehören!

Die Hönggerin Yvonne Bergmaier (Test 6) und ihre Vereinskameradin Karin Gnehm (Test 4) aus Altstetten erreichten diese Qualifikation.

Die Teams des Kantons Zürich turnten an den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften am 31. Oktober in Neuchâtel einen ausgeglichenen, guten Wettkampf an den vier Geräten Reck, Schaukelringe, Minitrampsprung und Bodenturnen. Yvonne und ihre Kameradinnen im Test 6 erreichten dabei den dritten Rang unter elf Mannschaften. Die Freude der Zürcherinnen über die gewonnene Bronze-Medaille in dieser höchsten Kategorie war riesig!

Zugleich war dieser Wettkampf auch der Halbfinal im Einzeltturnen. Die besten 40 Turnerinnen pro Test qualifizierten sich hier für den Final um die Schweizermeisterschaft vom vergangenen Sonntag in Genf. Und es gelang

Yvonne und Karin wiederum, in das Einzelfinale vorzustoßen. Mit ihrem GLTV-Turnfestieg vor drei Jahren, als Kantonalturnfestsiegerin 1993 mit ihrer Vereinskameradin und als Vereinsmeisterin in diesem Jahr hatte Yvonne ihr Talent und ihren jahrelangen Fleiss schon mehrmals bestätigt. Und inzwischen hat die 21-jährige ETH-Turnlehrerstudentin auch schon damit begonnen, ihr Wissen und Können als Trainerin dem Nachwuchs und als Turnlehrerin von Schülerinnen im Schulhaus Lachenzel weiterzugeben. In Genf zeigten die beiden Turnerinnen, die in der Geräteriege im Turnverein Altstetten trainieren, wiederum sehr schöne und technisch schwierige Übungen, turnten ihre Flic-Flacs, Kippen, Saltos und Überschläge sicher und überzeugten Kampfrichter, Publikum, mitgereiste Fans und Betreuer(innen) von ihrem Können.

Einkaufen im Quartier ist ebenso glatt

Seebach soll endlich ein Quartier- und Gewerbezentrum erhalten.

Über zwanzig Jahre mussten Seebacherinnen und Seebacher auf diesen Moment warten. Mit der Annahme des Gestaltungsplans wird endlich grünes Licht für die Projektierung des Vorhabens gegeben.

Seebach wird erhalten, was andere Quartiere schon längst kennen: umfassende Einkaufsmöglichkeiten im Quartier. Darüber hinaus werden auf dem Gauss-Stierli-Areal auch Wohnungen und zusätzliche Arbeitsplätze im Gewerbe- und Dienstleistungssektor entstehen. Die Seebacher werden dann ein Zentrum haben, wo man sich trifft, wo Veranstaltungen und Feste stattfinden, wo das Quartier lebt.

Kurt Wirth

VBZ-Flohmarkt

Am Samstag, 27. November 1993, wird in der geheizten Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe Zürich an der Luggwegstrasse 65 in Zürich-Altstetten (Haltestelle Grimselstrasse, Tramlinie 2 oder Haltestelle Baslerstrasse, Buslinien 78, 80, 89) bereits zum zehnten Mal von 10.00 bis 16.00 Uhr der traditionelle Flohmarkt der VBZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter abgehalten.

Auf 130 Verkaufstischen finden die Besucher ein kunterbuntes Angebot; wie üblich ist auch das Städtische Fundbüro mit einer riesigen Auswahl an Schirmen vertreten. Für Verpflegung und Getränke im «Flohmarkt-Beizli» sorgen Mitglieder des VBZ-Fussballclubs. Von 13.00 bis 15.00 Uhr, Stimmung mit der Steelband «Steelistics». Ein Besuch lohnt sich sicher. Herzlich willkommen!

Ihre VBZ-Züri-Linie

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Foieni, Rino, geboren 1928, von Zürich, Gatte der Foieni geb. Zabot, Maria; Akkersteinstrasse 201.

Tanno, Franz, geboren 1926, von Vaz/Obervaz GR, Gatte der Tanno geb. Stecher, Irma; Limmattalstrasse 312.

Wick, Franz, geboren 1934, von Zürich und Zuzwil SG, Gatte der Wick geb. Göldner, Ingeborg; Limmattalstr. 218.

Dorflade Höngg

Jetzt ist er da...

Beaujolais Nouveau 7dl 4.50

Der Jahrgang 1993 ist von schöner Qualität – jugendlich, frisch und sehr fruchtig. Er passt ausgezeichnet zu allen Fleisch- und Käsegerichten!

Alles für den Chlaus...

Grenoble Baumnüsse 500g 3.25

Erdnüssli geröstet Beutel 1.50

Datteln natural Päckli 1.90

Feigen Päckli 1.65

Navelinas kg 1.40



W. und M. Hauser Wieslergasse 10

Immer P 341 38 66

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Samstag, 27. November</i> Offenes Frühstück 8.30 Begegnungsmöglichkeit mit 2 Studenten des ökumenischen Instituts in Bossey bei Genf <i>Sonntag, 28. November</i> 1. Advent 9.30 Gottesdienst in der Kirche: Pfr. C. Zangger Kollekte: KEM. Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen Kinderhütchen: im Pfarrhaus neben der Kirche Jugendgottesdienst 9.30 im Kirchgemeindehaus Sonntagschule 9.30 im Sonnegg 9.30 im Alterswohnheim Riedhof Bastelraum Wochenveranstaltungen <i>Montag, 29. November</i> Mit Kindern den Glauben leben Dritter Kursabend mit Pfr. Angela Wäffler: Weihnachten — Gott wird Mensch, 20.00 in der Gertrud Kurz-Stube, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 <i>Dienstag, 30. November</i> Alterswohnheim Riedhof 15.30 Tischgespräch mit Pfr. Svat Karasek <i>Mittwoch, 1. Dezember</i> Sonnegg — Café für alle 11.30 Mittagessen, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 Mittwochabendgottesdienst 20.00 in der ref. Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Don Camillo, Montmirail <i>Freitag, 3. Dezember</i> Morgenessen 8.15 in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188 Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 28. November</i> 1. Advent 10.00 Gottesdienst: Pfr. Ingrid von Passavant. Mitwirkung des Frauenchores Engstringen Kollekte: Für die Kooperation evangelischer Kirchen und Missionen 10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum Eglise réformée française <i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i> 10.00 <i>Dimanche 28 novembre</i> Culte de reconnaissance et d'espérance. Premier Avent. Cène 10.00 Pasteure: Nicole Rochat 10.00 Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Après-culte	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 28. November</i> 1. Advent 8.30 Predigt: P. Wettstein Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 28. November</i> 1. Advent 9.45 Predigt: P. Wettstein Sonntagschule/Kinderhort Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 27. November</i> 17.15 Beichtgelegenheit 18.00 Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Schülerchors und der Musikgruppe <i>Sonntag, 28. November</i> 1. Advent 9.15 Heilige Messe mit Predigt 10.15 Eltern-Kinder-Feier 11.00 Heilige Messe mit Predigt Opfer: Für die Universität Freiburg Werktagsgottesdienste <i>Montag, 29. November</i> 9.00 Heilige Messe <i>Dienstag, 30. November</i> 19.30 Heilige Messe <i>Mittwoch, 1. Dezember</i> 9.00 Heilige Messe <i>Donnerstag, 2. Dezember</i> 6.15 Roratorgottesdienst 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe <i>Freitag, 3. Dezember</i> 9.00 Heilige Messe Wochenveranstaltungen <i>Samstag, 27. November</i> 14.00 Weihnachtsverkauf mit Kaffeestube <i>Samstag und Sonntag, 27./28. November</i> Chlausweekend der Maitli- und Buebpfadi <i>Sonntag, 28. November</i> 10.00 Apéro 10.15 Eltern-Kinder-Feier <i>Montag, 29. November</i> 20.00 Kirchgemeindeversammlung <i>Samstag und Sonntag, 4./5. Dezember</i> Chlausweekend der Wölfe in Sargans Firmkursweekend	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Freitag, 26. November, ab 19.00 Uhr, Samstag, 27. November, ab 14.00 Uhr, **Saukegeln** im Restaurant Rebstock.

Kontaktadresse

Präsident: Peter Locher, Helgenstrasse 8, 8404 Winterthur, Telefon 052-242 89 91

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zeltechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):

Regula Hirter, Telefon 831 00 25.

Kontaktperson CVJM (Buben):

Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns! Wir suchen dringend neue Sängerinnen für ein Musical-Konzert! Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag. Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget

PRIMO
GESCHENKBOUTIQUE

vor dem Laden
oder in der Tiefgarage
Eichwatt 17
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 19

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10
Zehntenhaus-Apotheke, (Volksapotheke) Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
PC 80-35653-3

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg

Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr** was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)
Ref. Kirchgemeindehaus 8.30—9.30
9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 7.50—8.40
10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55—8.45

Donnerstag Gesundheitsgymnastik
Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Winger 16, Telefon 341 98 41



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE

Die **Kapitalversicherung** weist folgende Vorteile auf:
Sicherheit, Performance.

rechtliche Privilegien:
Erbchaftsprivileg, Konkursprivileg
steuerliche Privilegien

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 27. und 28. November
Dr. F. Rohner, Telefon 01-737 11 59

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Bei uns weht permanent die Ausstellungsflagge. In unserer grossen Ausstellungshalle können Sie jederzeit über 100 Neuwagen unserer drei Marken in Ruhe betrachten. Denn bei **JH Keller** ist die Auswahl universeller.

AUSSTELLUNG

AG

Zürich

JH KELLER

★ **CHRYSLER**

★ **Jeep**

★ **HONDA**

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag, 14.00 bis 17.30 Uhr; Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr.

Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; *Fit-Turnen:* Dienstag, 14.15 bis 15.15 Uhr; *Senioren-Turnen:* Freitag, 9.00 bis 10.00 Uhr; *Seniorentanz:* Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

26. November
Türschmuck zum Advent aus Tannengrün selbst gestalten mit Karin Sokoll. Anmeldung erforderlich Tel. 272 42 32. Materialkostenbeitrag.

3. Dezember
Gemeinsames Singen mit Urs Hörler

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, den 27. November, 15.30 Uhr
Cello-Konzert Dietrich Panke

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

tv repariert 01-431 25 00

TV / Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



HAIRLINE DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Garantie-Pass

für Ihre neuen Dauerwellen. Damit Sie sich noch Wochen danach an Ihrer neuen Frisur erfreuen können. Unsere persönliche Beratung ist immer inbegriffen!

341 30 40

...immer im Trend

Chlaus-Apéro

**Donnerstag,
2. Dezember 1993
14.00 bis 21.00 Uhr**

Viele Geschenkideen liegen für Sie bereit

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mode Flühmann

Mode für Damen und Herren

Beatrice Flühmann Rohr
Im Gässli 2
Limmattalstrasse 172
Zürich-Höngg
Telefon 01-341 51 68

QUARTIER- UND GEWERBE- ZENTRUM SEEBACH

Komitee Quartier- und Gewerbezentrum Seebach JA, Postfach 119, 8049 Zürich.
Co-Präsidium:
Adrian Hug, CVP.
Dr. Peter Stähli-Barth, SP.
Dr. Doris Weber, FDP.
Kurt Wirth, LdU.
Hansueli Züllig, SVP.



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich
Telefon 01-341 73 74

Wir suchen in unser Altersheim an zentraler Lage:

eine Nachtwache und eine Hilfe beim Baden der Pensionäre

Auskunft erteilt gerne:

Frau Egger
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 73 74

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends